Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

295 (16.12.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 295
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
16. Dezember 1932

Die finanzielle Entwicklung

Der Reichsfinanzminister auf der Hauptausschußsitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Berlin, 15. Dez. In seiner Rede vor dem Hauptausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie wies Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk an Hand ausführlichen Zahlenmaterials nach, daß von 1929 bis 1932 eine Verschlechterung der Etats von Reich, Ländern und Gemeinden um etwa 10 Milliarden RM festzustellen sei und betonte, daß am Ende einer solchen Entwicklung das Chaos stehe, wenn man nicht mit allen Mitteln versucht hätte, das Schiff der öffentlichen Finanzen zwischen Szylla und Charybdis hindurchzusteuern. Dies sei durch außerordentlich drückende Erhöhungen auf der Einnahmeseite und durch schärfste Kürzungen auf der Ausgabenseite erreicht worden. Diese Maßnahmen, die man zur Behebung der Notlage der öffentlichen Finanzen durchführen mußte, hätten aber noch krisenverschärfend gewirkt. Gerade auch vom Standpunkt des Reichsfinanzministers aus habe diese Politik in dem Augenblick umgestellt werden müssen, als der Boden der Krise erreicht worden sei, um die Wiederbelebung in der Privatwirtschaft zu erleichtern und zu fördern. Sanierung des Etats durch Entlastung der Wirtschaft das sei der Grundgedanke der Steuergutscheine oder: Wiederanschluß aus der Krise an die Zeit des Wiederaufstieges. Es sei dies kein genialer Einfall, sondern lediglich die logische Konsequenz aus der wirtschaftlichen und finanziellen Situation. Die Frage, ob es nicht leichtsinnig sei, durch Schaffung der Steuergutscheine künftige Jahre vorzubelasten, müsse dahin beantwortet werden, daß diese Vorbelastung gegenüber einem Rückgang in den öffentlichen Finanzen von 10 Milliarden RM. von 1929 bis 1932 300 bis 500 Millionen RM. pro Jahr ausmache. Man könne erwarten, daß eine Besserung der Konjunktur sich unbedingt in diesem nötigen geringen Umfange auswirken werde. Unter das Kapitel Subventionen müsse ein Schlußstrich gezogen werden. Etwaige Mißbräuche, die sich bei der Durchführung des Wirtschaftsprogramms ergeben könnten, insbesondere die unrechtmäßige Inanspruchnahme von Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung müsse die Wirtschaft von sich aus bekämpfen, um das Ziel zu erreichen: ehrbare Wirtschaft in einem sauberen Staate, freie Wirtschaft in einem starken Staate.

Theaterbrand in Worms

Ueber 100 000 RM. Brandschaden

Worms, 15 Dez. Von einem schweren Brandunglück wurde am Mittwoch abend das Wormser Städt Spiel- und Festhaus betroffen. Gegen 9.30 Uhr ertonte Großfeueralarm und noch ehe die Feuerwehren angerückt waren, stand **das Bühnenhaus in hellen Flammen.** Der Brand war im Requisitenhaus ausgebrochen und fraß sich bis zum Dachstuhl empor, der krachend bald darauf einstürzte Die Feuerwehr bekämpfte das rasende Element von allen vier Seiten und auch vom Zuschauerraum aus, der durch das Wasser stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Gegen 11.30 Uhr nachts konnte die Gefahr als endgültig beseitigt betrachtet werden. Während das **Bühnenhaus vollkommen ausgebrannt** ist, blieb der große Theatersaal vom eigentlichen Feuerschaden bewahrt. Als Brandursache wird **Brandstiftung vermutet.** Es wurde festgestellt, daß in den Abendstunden ein Einbruch verübt worden war. Die Diebe hatten es auf die Gelder abgesehen, die aus dem Kartenverkauf eingegangen waren Sie fanden aber nichts vor, und allem Anschein nach haben sie entweder aus Zorn hierüber absichtlich den Brand gelegt, oder aber ist er durch eine weggeworfene Zigarette ausgebrochen. Der beim Brand im Stadttheater entstandene Sachschaden beträgt weit über 100 000 RM. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Der deutsche Außenhandel im November 1932

Im November hat die **Einfuhr** (393 Millionen RM.) gegenüber dem Vormonat um 5 Millionen RM abgenommen. Die Rohstoffeinfuhr ist um 8 Millionen RM gestiegen, dagegen ist die Lebensmitteleinfuhr um 12 Millionen RM. niedriger ausgewiesen. Auch die **Ausfuhr** (475 Millionen RM.) verzeichnet gegenüber dem Vormonat eine leichte Abnahme und zwar um annähernd 7 Millionen RM. An dem Ausfuhrrückgang sind jedoch die Fertigwaren nicht beteiligt, deren Absatz sich auf Vormonatshöhe gehalten hat. Vielmehr beruht die Abnahme auf der Minderausfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren rm 5 Millionen RM. und von Lebensmitteln um 1.5 Millionen RM. Die Handelsbilanz blieb im November mit einem Ausfuhrüberschuß von 82 (Oktober 84) Millionen RM. aktiv. Für die 11 rückliegenden Monate dieses Jahres ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß von 1012 Millionen RM. gegenüber 2624 Millionen RM. im Vorjahre.

Die Antwort auf den französischen Kommentar zum Fünfmächteabkommen

T.U. **Berlin,** 15. Dez. Zu dem halbamtlichen französischen Kommentar zu dem Fünfmächteabkommen von Genf wird von wohl unterrichteter Seite folgendes ausgeführt: Die französischen Ausführungen kennzeichnen sich als Versuch, die Genfer Vereinbarung als übereinstimmend mit den alten französischen Thesen in der Abrüstungsfrage hinzustellen. Es ist nicht nötig, hierauf näher einzugehen, da der Wortlaut der Vereinbarung für sich selbst spricht, zumal, wenn man ihn mit der bekannten französischen Note vom 11. September vergleicht, die an der deutschen Gleichberechtigungsforderung noch vollständig vorbeisieht.

*

Offiziöse Entstellung der Genfer Einigungsformel in Paris

T.U. **Paris,** 15. Dez. Die Pariser Abendblätter veröffentlichen eine Antwort halbamtlichen Charakters auf die Auslegung, die man in zuständigen deutschen Kreisen dem Genfer Fünferabkommen gibt. In dieser Antwort wird einleitend betont, daß die von der deutschen Presse veröffentlichte „halbamtliche Note" in ihrer Gesamtheit tendenziös sei.

1. Das Genfer Abkommen sehe die Zuerkennung der Gleichberechtigung der durch die Verträge abgerüsteten Staaten nur im Rahmen eines Zustandes vor, der für alle Länder die Sicherheit in sich schließe. Dieser Grundgedanke müsse außerdem seinen Eindruck in dem Abkommen finden, das die Schlußfolgerungen der Konferenz enthalte. Hieraus gehe deutlich hervor, daß die Gleichberechtigung ebenso wie die Sicherheit, die diese Gleichberechtigung erst ermögliche, Endziel und nicht Ausgangspunkt der Konferenz sei.

2. Man behaupte deutscherseits, die Sicherung könne nur durch eine allgemein und gleichmäßige Abrüstung erreicht werden. In Wirklichkeit habe die Genfer Entschließung, die gerade in diesem Punkte dem französischen Abrüstungsplan folge, die Sicherheit als Auswirkung des gegenseitigen auf der Grundlage eines allgemeinen Schiedsgerichtsabkommens beruhenden Verhältnisse betrachtet. Dieses Schiedsgerichtsabkommen (gemeint sind die Generalakte! D. Red.) sei vom Völkerbund im Jahre 1928 ausgearbeitet worden. Deutschland habe ihm aber noch nicht zugestimmt.

3. In dem Genfer Abkommen sehe man in Deutschland die Revision der Militärklauseln des Versailler Vertrages. Teil V dieses Vertrages werde jedoch erst aufgehoben werden, nachdem das allgemeine Abkommen durch die Unterzeichnung und Ratifizierung sämtlicher den Versailler Vertrag unterzeichnender Mächte Rechtskraft erhalten habe. Im Gegensatz zu der in der deutschen Note zum Ausdruck gekommenen Auffassung sei in dem Fünferabkommen ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Rüstungseinschränkungen etappenweise vor sich gehen müßten, was außerdem einer der Grundgedanken des französischen Planes wie auch der Erklärung Sir John Simons sei.

Heriot lehnt ab — Chautemps beauftragt

Paris, 15. Dez. Der Präsident der Republik hat Herriot um die Neubildung des Kabinetts ersucht. Herriot hat jedoch diesen Auftrag abgelehnt, weil er überhaupt in kein Kabinett mehr eintreten wolle, gleichviel von wem es gebildet werden würde. Nach Herriots Ablehnung ist der bisherige Innenminister im Kabinett Herriot Chautemps ins Elysee berufen und mit der Bildung der Regierung beauftragt worden.

Chautemps mit der Kabinettsbildung beauftragt.

T.U. **Paris,** 15. Dez. Staatspräsident Lebrun hat am Donnerstag abend den bisherigen Innenminister Chautemps mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Chautemps hat sich die endgültige Annahme dieses Auftrages bis Freitag mittag vorbehalten .

Beim Verlassen des Elysees erklärte er, er habe den Staatspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, wie eng er mit allen Handlungen Herriots verbunden sei, er habe dem bisherigen Ministerpräsidenten außerdem stets seiner Solidarität versichert. Unter diesen Umständen habe er den ehrenvollen Auftrag abgelehnt. Erst auf die eindringlichen Vorstellungen Lebruns hin, habe er sich unter dem Vorbehalt dazu bereit erklärt, daß er zunächst seine politischen Freunde befragen und seine endgültige Antwort am Freitag mittag erteilen werde.

Chautemps wird sich noch am Donnerstag abend mit Herriot und dem Präsidenten der Kammer und des Senats besprechen.

Der Eindruck in Washington

Wahsington, 15. Dez. Die französische **Zahlungsverweigerung** hat nach Meldung aus Washington dort sehr überrascht, da man gehofft hatte, daß Frankreich noch im letzten Augenblick zahlen werde. Die französische Entscheidung wird in politischen Kreisen als ein schwerer Fehler betrachtet. Die Regierung wird amtlich die Nichtzahlung der französischen Dezemberrate zunächst nicht beachten. Man bezweifelt, ob Hoover nunmehr eine Sonderbotschaft über die Schulden-Nachprüfung an den Kongreß richten wird, da sie hauptsächlich Vorschläge zur Erleichterung der britischen Zahlung enthalten sollte, was nunmehr fortfällt, da sonstige Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen nicht der Beteiligung des Kongresses bedürfen.

*

Amerikanische Gegenmaßnahmen gegen die Zahlungsverweigerungen geplant.

T.U. **Washington,** 15. Dez. Die Zahlungsverweigerung verschiedener Schuldnerstaaten hat in politischen Kreisen starke Mißstimmung hervorgerufen. Der demokratische Senator Mc Kellar von Tennessee kündigt eine Vorlage an, die für Geschäftsleute und Touristen, die nach Frankreich reisen wollen, 5000 Dollar Ausreisevisumkosten vorsieht. Der republikanische Senator Johnson von Kalifornien wird eine Vorlage einbringen, die den Handel mit Wertpapieren der Schuldnerregierungen verbietet, die sich für zahlungsunfähig erklärt haben. Zuwiderhandlungen sollen mit 10 000 Dollar Geldstrafe oder fünf Jahren Gefängnis belegt werden.

Wer zahlte und wer zahlte nicht?

T.U. **Washington,** 15. Dez. Italien, England, Lettland, Litauen, Finnland u. die Tschechoslowakei haben die am 15. Dezember fällige Kriegsschuldenrate bezw. die Zinsen an das Schatzamt der Vereinigten Staaten gezahlt. Frankreich, Polen, Belgien, Estland und Ungarn haben die Dezemberrate nicht bezahlt.

*

Wie England zahlte.

T.U. **London,** 15. Dez. Entsprechend dem Beschluß der englischen Regierung ist die Schuldenrate in Höhe von 19¾ Millionen Goldpfund an Amerika gezahlt worden. Die Bank von England hatte vom Schatzamt Anweisung erhalten, das Gold zugunsten der Firma Morgan bereitzustellen; sie ist New-Yorker Agentin für die englische Regierung. Die Bank von England gab hierauf bekannt, daß Goldbarren im Wert von 19 632 831 Pfund und ausländische Goldmünzen im Wert von 1 145 Pfund verkauft seien. Das für Amerika bestimmte Gold wird vorläufig in den Gewölben der Bank von England bleiben, jedoch zur Versendung verpackt werden, sodaß die Federal Reservebank jederzeit das Gold abrufen kann. Angeblich sind hierüber bereits Verhandlungen eingeleitet. Die Verschiffung wird abschnittsweise erfolgen, da die Versicherungsgesellschaften das Risiko für die gesamte Summe nicht übernehmen wollen.

Deutsche Arbeitslosen-Familien nach Rußland

Ansiedlungsplan oder Sowjet-Propaganda?

Aus Moskau kommt eine Nachricht, die geeignet ist, in Deutschland Aufsehen zu erregen. Der sowjetrussische Volkskommissar für Landwirtschaft erhielt den Auftrag, einen umfassenden Kolonisationsplan in die Wege zu leiten, dessen praktische Durchführung es gestatten würde, zunächst 70 000 deutsche Arbeitslosen-Familien in den südlichen Gegenden der Sowjetunion, im ehemaligen Gouvernement Stavropol und im Nordkaukasus anzusiedeln. Es wird sogar der Plan erwogen, in fernerer Zukunft diese von deutschen Kolonisten besiedelten Gebiete mit der bereits bestehenden autonomen Republik der Wolga-Deutschen am unteren Lauf des Wolga-Flusses, zusammenzuschließen und somit die von Deutschen bewohnte, ausgedehnte Gegend zu einem größereen deutschsprachigen Gliedstaat im Rahmen der Sowjetunion zu gestalten.

Die Grenzen der neu zu schaffenden deutsch-russischen Sowjet-Republik sollen wie folgt verlaufen: Saratow im Norden, Grosny und Wladikawkas im Süden, der untere Wolgalauf und das Kaspische Meer im Osten und der südliche Teil des Kuban-Gebietes mit der Schwarz-Meer-Küste im Westen.

Die Sowjetmachthaber stellen in bezug auf die Verwirklichung dieses aufsehenerregenden Projektes einige Bedingungen, die seine Tragweite beeinträchtigen und auf seine politischen und wirtschaftlichen Hintergründe ein bezeichnendes Licht werfen. Die Auswahl der deutschen Auswanderer soll ausschließlich Sache der Sowjetbehörden sein. Diese Einschränkung läßt vermuten, daß die Wahl nach politischen Gesichtspunkten getroffen werden soll, damit keine, vom Standpunkt der Sowjetunion aus gesehen, „unzuverlässigen Elemente" den Weg nach Sowjetrußland finden können Die zweite von der Sowjetseite gestellte Voraussetzung für die Zulassung der deutschen Auswanderer besteht darin, daß sie nicht mit leeren Händen in der Sowjetunion erscheinen, sondern mit landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und sonstigem Inventar versehen werden müssen. Was die Reisekosten der Kolonisten anbetrifft, so sollen dieselben von den Regierungen Sowjetrußlands und Deutschlands auf paritätischer Grundlage getragen werden.

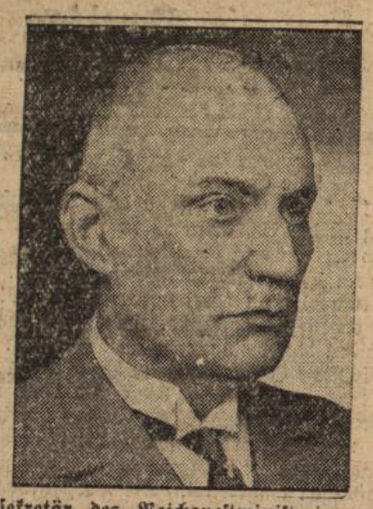
Diese zweite Vorbedingung ist für die Gedankengänge der sowjetrussischen Urheber des Ansiedlungsprojektes womöglich noch charakteristischer als die erste. Die Sowjetunion leidet bekanntlich unter einem schweren Mangel an landwirtschaftlicher maschineller Ausrüstung, der es der sowjetrussischen Republik unmöglich macht, die eingeleitete Kollektivierung der Landwirtschaft mit Erfolg weiter zu betreiben Der russische Bauer, der durch den Eingriff der Sowjetbehörden der wirtschaftlichen Grundlage für seine Existenz beraubt und in einen Landarbeiter verwandelt worden war, verlor jedes Interesse an der Bearbeitung der Scholle, deren Ertrag nunmehr nicht ihm, sondern der Kollektive bezw. dem Staat gehört. Die bäuerlichen Kollektivwirtschaften in Rußland führen ein kümmerliches Dasein. Die Versorgung der Bevölkerung in den städtischen und industriellen Zentren mit Getreide- und Lebensmittelvorräten hat sich infolgedessen so sehr verschlechtert, daß selbst die treuesten russischen Kommunisten zugeben müssen, der Winter 1932/33 sei der schwerste und entbehrungsreichste seit den schrecklichen Jahren des Bürgerkrieges.

Im Lichte dieser Tatsachen erscheint der neue Kolonisationsplan der Sowjetregierung als ein großartiger Versuch, Zehntausende kommunistisch gesinnter Menschen aus Deutschland nach Rußland hinüberzubekommen, die mit Hilfe der mitgebrachten landwirtschaftlichen Ausrüstung und durch den in Rußland von jeher bewunderten deutschen Fleiß und Ordnungssinn mitten im russischen landwirtschaftlichen Chaos mustergültige Kollektiv-Wirtschaften begründen und bearbeiten sollen. Es ist fraglich, ob sich viele deutsche erwerbslose Kommunisten bereit erklären werden, sich unter den gegebnen Verhältnissen in Rußland als „Kaninchen" für bolschewistische Experimente verbrauchen zu lassen.

Frauenabordnung sprengt Berliner Stadtverordnetensitzung

T.U. **Berlin,** 15. Dez. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es am Donnerstag abend zu einem noch nicht dagewesenen Zwischenfall. Während der Rede eines Kommunisten überrannten plötzlich fünf Frauen die am Saaleingang stehenden Rathausbeamten und stürmten in den Saal. Sie liefen zu den Bänken der kommunistischen Fraktion und schrien von dort aus im Chor: „Wir sind Neuköllner Arbeiterfrauen! Wir haben Hunger! Wir wollen Brot und Kleidung für unsere hungernden Kinder. Der Vorsteher verließ sofort den Platz, womit die Sitzung unterbrochen war. Darauf stürmten die Frauen zu den Magistratsbänken, auf denen auch die Bürgermeister Lange und Dr. Elsas saßen. Die Frauen schrien auf die Bürgermeister ein; diese versuchten gemeinsam mit dem Stadtverordnetenvorsteher und dem Rathauskommissar die Frauen zu beruhigen, aber vergeblich. Die Frauen schrien immer aufs neue nach Brot und Kleidung für ihre Kinder und erklärten, den Saal nicht eher verlassen zu wollen, als ihnen die Erfüllung dieser Forderungen zugesagt sei. Inzwischen war ein Kommando der Schutzpolizei in den Vorraum des Sitzungssaales gerufen worden. Die Frauen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß sie von der Polizei entfernt werden müßten, wenn sie nicht den Saal verließen. Den Zureden mehrerer Stadtverordneter gelang es schließlich, die Frauen zum Verlassen des Saales zu bewegen. Die Sitzung wurde darauf wieder aufgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Der Staatssekretär des Reichspostministeriums tritt in den Ruhestand.

Dr. Feyerabend, seit langen Jahren Staatssekretär im Reichspostministerium, tritt am 1. Februar nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Italienisch-südslawische Reibungen

Rom, 15. Dez. In verschiedenen südslawischen Orten Dalmatiens sind Ausschreitungen gegen Italiener vorgekommen: in Trau haben südslawische Nationalisten die aus der Zeit der venezianischen Herrschaft stammenden steinernen Markus-Löwen zerschlagen. Darüber ist man in Italien sehr entrüstet. Kundgebungen der römischen Studentenschaft folgte eine Aussprache im Senat. Mussolini erklärte, die Zerstörung der Statuen sei ein Beweis feindlicher Gesinnung gegen Italien; die Schuld trügen "gewisse Elemente der politischen Elite" Südslawiens; der italienische Gesandte in Belgrad habe Auftrag, scharfen Einspruch zu erheben.

Deutschland

Gründung des Industriefinanzierungsinstitutes perfekt.

T.U. **Berlin**, 15. Dez. Am Donnerstag haben die abschließenden Besprechungen des Bankenkuratoriums mit Sachverständigen aus dem Kreise der Banken und Bankiers über die Gesellschaften „Deutsches Finanzierungsinstitut A.G." und „Tilgungskasse für gewerbliche Kredite" stattgefunden. Besprechungen mit Vertretern der Industrie werden sich anschließen. Die weiter für die Gründung erforderlichen Vorbereitungen sind eingeleitet. Es ist in Aussicht genommen worden, ein Gründungskonsortium unter Beteiligung der maßgebenden deutschen Bankwelt ins Leben zu rufen.

Das Schächten in Thüringen verboten.

T.U. **Weimar**, 15. Dez. Der Thüringer Landtag nahm am Donnerstag das von der Regierung eingebrachte Gesetz über Tierschutz an, worin das betäubungslose Schlachten von Tieren, das Schächten, verboten wird.

Ausland

Abschluß eines französisch-österreichischen Wirtschaftsprotokolls

Paris, 15. Dez. Wie das französische Handelsministerium mitteilt, haben die französisch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen zum Abschluß eines Protokolls über die Kontingentierung geführt. Die technischen Schwierigkeiten wegen des Komensierungssystems sind behoben worden. Die Verhandlungen über einige Tariffragen verlaufen aussichtsreich.

Wird Mexiko aus dem Völkerbund austreten?

Genf, 15. Dez. Wie verlautet hat Mexiko eine Note an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet, in der mitgeteilt wird daß Mexiko von der zweijährigen Kündigungsfrist vorsorglich Gebrauch mache um eventuell sich wieder vom Völkerbund zurückziehen zu können. Zur Begründung werden die finanziellen Schwierigkeiten angegeben die es als ungewiß erscheinen ließen, ob Mexiko künftig in der Lage sei, seinen Beitragsverpflichtungen nachzukommen.

Baden

Handwerkskammer gegen die Erhöhung der Fleischsteuer

Karlsruhe, 15. Dez. Eine Zuschrift der Handwerkskammer besagt: „Der Vorstand der Handwerkskammer Karlsruhe wendet sich in seiner heutigen Sitzung gemeinsam mit dem Metzgergewerbe aufs schärfste gegen die von der badischen Regierung trotz aller erhobenen Bedenken mit Wirkung vom 20. Dezember 1932 ab durch Notverordnung erfolgte empfindliche Erhöhung der Fleischsteuer bezw. Schlachtsteuer um etwa 1 Million RM. zur teilweisen Deckung des Defizits im Staatshaushalt.

Mit Rücksicht auf die große Notlage, von der gegenwärtig das badische Volk durch die harte Geißel der Arbeitslosigkeit und durch die Grenzlandnot mehr als die Nachbarstaaten betroffen ist, hat das badische Metzgergewerbe im Verein mit den amtlichen Berufsvertretungen redlich mitgeholfen, die Bestrebungen der Regierung nach Senkung der Lebensmittelpreise namentlich für Fleisch- und Wurstwaren, zu unterstützen. Um so unverständlicher ist daher die plötzliche rapide Erhöhung der Fleischsteuer ohne vorherige Anhörung der Handwerkskammern."

Die badische Staatsregierung auf der Schauinslandbahn

Freiburg, 15. Dez. Bei seiner Anwesenheit in Freiburg hatte der badische Staatspräsident Dr. Schmitt den Wunsch ausgesprochen, die Schauinslandbahn zu besichtigen und auch mit der Bahn hinauf zum Bergesgipfel zu fahren. Der Staatspräsident, die Mitglieder der Regierung und die an der Klinikbauteneinweihung teilnehmenden Professoren, Mitglieder des Landtages, die Presse usw., begaben sich im Anschluß an das Frühstück hinaus zur Talstation, um hinauf zur Bergstation zu fahren. Die Fahrt, die bei den Teilnehmern lebhaftes Entzücken auslöste, bot sich doch ein selten schöner Blick auf Vogesen und später auf dem Gipfel droben auf die Alpen, führte die Teilnehmer sogleich hinauf zur Bergstation, wo Regierungsbaurat Schwarz vom badischen Finanzministerium, der mit sieben seiner Beamten die Bahnanlage einer genauen Kontrolle unterzogen hatte, eine ausführliche Erläuterung der Betriebsvorgänge bei der Schauinslandbahn gab. Im Anschluß an die Fahrt waren die Fahrtteilnehmer Gäste auf dem Schauinsland-Rasthaus. Die Mitglieder der badischen Stadtsregierung zeigten sich voll befriedigt von der Fahrt. Sie sprachen dem Baurat Schwarz für seine rastlose Tätigkeit, den Bahnbetrieb so schnell als möglich in Gang zu bringen, ihre Anerkennung aus. Es ist damit zu rechnen, daß der Bahnbetrieb für Freitag wieder freigegeben wird.

Abschluß des ersten Teiles der Klinikneubauten

Freiburg, 15. Dez. Im engsten Kreise fand die Uebergabe des Pavillons der Chirurgischen Klinik, der der Unterbringung der Kranken erster und zweiter Klasse dieser Abteilung des Klinikneubaues dienen soll, statt. Damit wurde der Schlußstein zur ersten Abteilung der neuen Freiburger Kliniken gelegt. Zu der schlichten Feier hatte sich die gesamte badische Staatsregierung, an ihrer Spitze der badische Staatspräsident Dr. Schmitt sowie Vertreter der Stadt und Universität eingefunden. Nach den Begrüßungsworten des Baumeisters der Klinikbaugemeinschaft, Oberbaurat Lorentz, übergab der badische Unterrichtsminister Dr. Baumgartner als Vertreter der Klinikbaugemeinschaft die Kliniken dem Direktor der Chirurg. Klinik, Professor Dr. Rehn, mit den besten Segenswünschen. Der Minister wies auf die Bedeutung des Baues hin, der allen Schwierigkeiten zum Trotz glücklich beendet werden konnte. Professor Dr. Rehn dankte in schlichten Worten für das Werk. Der Pavillon, dessen Räume einfach, aber behaglich ausgestattet sind, liegt inmitten wundervoller Gartenanlagen. Im Anschluß fand ein Frühstück statt, bei dem Oberbürgermeister Dr. Bender auf die Zusammenarbeit zwischen Staat, Stadt und Universität rühmend hinwies, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die zweite Hälfte der Klinikneubauten in absehbarer Zeit vollendet werde. Staatspräsident Dr. Schmitt erklärte hierauf, es gebe keine Interessengegensätze zwischen Badens Regierung und den badischen Städten und Universitäten. Die Notwendigkeit der Durchführung der verschiedensten Aufgaben kenne die Regierung genau, die Zusammenarbeit aller Kreise müsse viel weiter gehen als nur bis zur Arbeitsbeschaffung. Nur so würden wir über die schwere Zeit hinwegkommen können. Die Klinikneubauten seien als Weihnachtsgeschenk für Stadt, Universität, die Kranken und ganz Oberbaden zu betrachten. Der Staatspräsident erhob sein Glas auf das Wohl von Volk und Land. Den Dank der Universität brachte Rektor Professor Dr. Sauer zum Ausdruck.

Karlsruhe, 15. Dez. (Nächste Landtagssitzung.) Die nächste Sitzung des badischen Landtags wird voraussichtlich erst in der zweiten Januarwoche stattfinden.

Karlsruhe, 15. Dez. (Das Konkordat.) Da im Landtag die Dringlichkeit abgelehnt wurde, werden die Kirchenverträge erst drei Monate später in Wirksamkeit treten. Der Osservatore Romano veröffentlicht in seiner Nummer von 12. Dez. auf der zweiten Seite den italienischen Text des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Baden.

Bruchsal, 15. Dez. (Jubiläum.) Mittwoch beging Geistl. Rat Dr. Wetterer hier sein 25jähriges Jubiläum als Stadtpfarrer an der Stadtkirche.

Mannheim, 15. Dez. (Verbrannt.) Dienstag hat die 42 Jahre alte Ehefrau eines Matrosen mit einem Gemisch von Spiritus und Terpentinöl den Fußboden gereinigt, wobei sie als Beleuchtung eine Kerze verwendete. Vermutlich kam die Frau mit ihren Kleidern dem Licht zu nahe, so daß diese Feuer fingen. Brennend und um Hilfe rufend sprang die Frau nach einer höher gelegenen Wohnung, wo das Feuer erstickt werden konnte. Die Verunglückte wurde mit schweren Brandwunden in das nahegelegene Diakonissenhaus gebracht, wo sie gestorben ist.

Mannheim, 15. Dez. (Tödlich verletzt.) In der Nacht zum 13. ds. Mts. wurde auf der Straße Edingen-Seckenheim der auf der Wanderschaft befindliche 25 Jahre alte Arbeiter Johann Schneider aus Rengen schwer verletzt aufgefunden. Der Verunglückte ist offenbar durch ein Kraftfahrzeug zu Schaden gekommen. Er wurde ins Krankenhaus in Heidelberg eingeliefert, wo er noch in der gleichen Nacht gestorben ist.

Mannheim, 15. Dez. (Ertrunken.) In der Nacht zum 13. ds. Mts. ist der 56 Jahre alte verwitwete Anton Breitach aus Salzig, welcher als Maschinist auf einem in Höhe der Rheinkaistraße liegenden Boot tätig war, aus bis jetzt unbekannter Ursache von Bord gefallen und ertrunken.

Altlußheim b. Schwetzingen, 15. Dez. (Seltener Fund.) Bei den zur Zeit in der hiesigen Gemeinde auszuführenden Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes wurde ein Grab mit Skelett und einem Schwert in der Tiefe von 1,50 Meter ausgegraben. Das Schwert selbst ist aus Stahl mit einem vergoldeten Griff, welcher mit Edelsteinen besetzt ist.

Weitenung b. Bühl, 15. Dez. (Tödlicher Unglücksfall.) Der Landwirt Wendelin Hettler wollte ein Grundstück beackern. Bei Zurichtung des Pfluggeschirres kam er so unglücklich zu Fall, daß er sich eine schwere Darmverletzung zuzog, an deren Folgen er gestorben ist.

Heidelberg, 15. Dez. (Todesfall.) Bei einem Besuch in Halle a. d. S. ist im Alter von 76 Jahren Frau Margareta Walz, Gattin des früheren langjährigen hiesigen Oberbürgermeisters Dr. Walz, gestorben. Sie hat sich in Heidelberg jahrzehntelang in reichem Maße der Wohltätigkeitsvereine angenommen.

Schönau b. Heidelberg, 15. Dez. (Tragischer Tod.) Hier kam ein dreieinhalbjähriges Kind in den Besitz von nicht sorgfältig aufbewahrten Wurmkapseln. Das Verschlucken einer Kapsel führte nach kurzer Zeit den Tod durch Vergiftung herbei.

Großrinderfeld, A. Tauberbischofsheim, 15. Dez. (Getötet.) Das 7jährige Söhnchen des Landwirts Josef Anton Leuchtweis geriet unter die Räder eines Bulldoggs und erlitt so schwere Verletzungen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Gerlachsheim (Taubergrund), 15. Dez. (Zum Brande in Gerlachsheim.) Der in Haft genommene 19jährige Bursche hat inzwischen das Geständnis abgelegt, daß er nachts in angeheitertem Zustande nach Hause gegangen sei und unterwegs eine brennende Zigarette weggeworfen habe, ohne sich weiter darum zu kümmern. Dem entstandenen Brand sind bekanntlich acht Scheunen und ein Wohnhaus zum Opfer gefallen.

Buch am Horn, A. Adelsheim, 15. Dez. (Zwei Scheunen abgebrannt.) In den beiden zusammengebauten Scheunen des Landwirts Friedrich Honeck brach Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die beiden reichgefüllten Scheunen vollständig niederbrannten, während der angebaute Stall stark beschädigt wurde.

Gengenbach, 15. Dez. (Der älteste badische Förster.) Der älteste badische Förster, Wilhelm Maier, konnte am Dienstag seinen 90. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist zugleich der älteste Einwohner Gengenbachs.

Schönenbach, A. Neustadt, 15. Dez. (Nationalsozialistischer Bürgermeister.) In der letzten Bürgermeisterwahl am Sonntag wurde der nationalsozialistische Stützpunktleiter und Ratschreiber Arnold Meier gewählt. Er erhielt 42 Stimmen, während der bisherige Bürgermeister Gut, der gleichfalls der NSDAP. nahe steht, 32 Stimmen erhielt.

Oberharmersbach, 15. Dez. (Verunglückt.) Beim Schleifen von Stammholz im Gemeindewald verunglückte der 19 Jahre alte Arbeiter Kälble. Er brachte den Fuß in die Schlaufe eines Drahtseiles die sich zuzog. Der Fuß wurde fast vollständig abgerissen.

Klingenberg a. M., 15. Dez. (Mit der Weihnachtskasse durchgebrannt.) Bei der seit 20 Jahren bestehenden Weihnachtssparkasse in Klingenberg sollten die Spargelder an die Einleger ausgezahlt werden. Es stellte sich heraus, daß rund 2000 RM. fehlten. Der Kassierer Anton Becker ist verschwunden. Die Vorstandschaft des Sparvereins ist bemüht, trotz dieses Vorkommnisses die Spargelder voll auszuzahlen. Die Mitglieder sind meist kleine Leute, die sich ihre Notgroschen für Weihnachten sauer erspart haben.

Kappel b. Freiburg, 15. Dez. (Tödlich verunglückt.) In der Nähe der Wirtschaft „Schauinsland" in Kappel wurde ein Mann tot im Bache liegend aufgefunden. Der Verunglückte, namens Gersbach, der aus Freiburg stammen soll, war am späten Abend des Dienstag mit seinem Fahrrad von der Herderhütte nach Freiburg abgefahren. Untersuchung über den Unglücksfall ist eingeleitet.

Kehl, 15. Dez. (Festgenommen.) Bei dem Versuch die Grenze zu überschreiten, konnten drei Devisenschieber, zwei Frauen und ein Mann, abgefaßt werden. Bei den Frauen handelt es sich um französische Staatsangehörige, der Mann soll die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen. Größere Geldbeträge konnten beschlagnahmt werden.

Häusern b. St. Blasien, 15. Dez. (Kirche eingeweiht.) Die neue Fridolinskirche in Häusern, die in knapp einem halben Jahr erbaut worden ist, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch die Geistlichkeit von St. Blasien eingeweiht. Erbauer der schlichten Kirche ist Architekt Eckert aus St. Blasien.

Todtnau, 15. Dez. (Jugendherberge.) Inmitten des schönsten Skigebietes, auf dem Radschert bei Todtnauberg haben die Bad. Jugendherbergen in 1250 Meter Höhe eine neue Jugendherberge mit 100 Betten erbaut. Diese neue Jugendherberge wird zu den Weihnachtsfeiertagen dieses Jahres der Benützung übergeben.

Altheim, A. Ueberlingen, 15. Dez. (Zu Tode gestürzt.) Der 28jährige verheiratete und in Konstanz wohnhafte Mechaniker Jörg stürzte mit seinem Fahrrad die Steig herunter und war sofort tot. Seine zwei Begleiter stürzten ebenfalls, erlitten aber nur leichtere Verletzungen.

*

Friedrichshafen, 15. Dez. (Devisenschieber wird tätlich.) Auf einem nach Romanshorn fahrenden Dampfer wurde ein Devisenschieber erwischt und ihm 4700 Schweizer Franken und 2000 RM. abgenommen. Bald kam der Schieber wieder zurück und ging auf einen Zollbeamten, der bei der Geldbeschlagnahme mittätig war, mit einem Messer los. Der Beamte erfaßte sogleich die Situation und konnte sich noch einigermaßen decken, so daß ihn der Stich nur in die rechte Hand traf. Im gleichen Augenblick wollte der Täter die Flucht ergreifen und sprang mit dem Stilettmesser in der Hand durch die herbeigeeilte Menge ins Seehotel. Dort konnte er überwältigt und festgenommen werden.

Aus dem Gerichtssaal

Totschlag am Vater

Mosbach, 15. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den 29jährigen Landwirt August Lenz aus Hainstadt (Amt Buchen) wegen schwerer Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war am 29 September d. J. mit seinem 60jährigen Vater, dem Feldhüter Lenz, wieder in Wortwechsel geraten und hatte dem alten Lenz mit einem Prügel mehrere Schläge auf den Kopf und die Schulter versetzt; an den Folgen der erlittenen Verletzungen ist der Vater Lenz in der Nacht zum 30. September gestorben.

Prophezeiungen für das Jahr 1933

Das Jahr 1933 neigt sich seinem Ende zu. Es wird sicherlich bei der von ihm geplagten Menschheit keine angenehme Erinnerung zurücklassen. Die Astrologen und Hellseher in allen Ländern stellten bereits Horoskope für seinen Nachfolger, das Jahr 1933, auf. Als erste tritt vor die Oeffentlichkeit die bekannte Pariser Hellseherin Madame Freya, deren richtige Voraussagen in den verflossenen Jahren ihr zu einer großen Berühmtheit verhalfen. So sagte Madame Freya für das Jahr 1931 den fernöstlichen Krieg, den Sturz der englischen Währung und die spanische Revolution voraus. Eine Anzahl ihrer Prophezeiungen für das Jahr 1932 konnten sich ebenfalls als richtig erweisen, wie z. B. ihre Ankündigung des Todes Briands und der Wahlniederlage des Präsidenten Hoover. Die zahllosen Gläubigen der Freya-Gemeinde warteten in diesen Tagen mit großer Spannung auf ihren neuesten Spruch, in der Hoffnung, daß die weltberühmte Wahrsagerin eine Wendung zum Besseren der allgemeinen trostlosen Lage verkünden wird. Madame Freya hat all diese Hoffnungen getauscht. Noch niemals waren ihre Prophezeiungen so pessimistisch gehalten, wie gerade für das Jahr 1933. Im Mittelpunkte ihrer diesmaligen Weissagungen steht die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit, die das neue Jahr von seinem Vorgänger erbt, mit unverminderter Stärke in der ganzen Welt wüten wird. Der chronische Konflikt zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika wird die wirtschaftliche Lage noch verschlimmern. In sehr schwarzen Farben malt Madame Freya die Entwicklung Englands im Jahre 1933 aus. Das Sinken des englischen Pfundes wird andauern, während in Indien und anderen britischen Dominions ernste Erschütterungen zu erwarten seien. Im Osten Europas sieht die Wahrsagerin schwere Wolken am Horizont. Das bolschewistische Regime in Rußland soll auf eine Existenzprobe gestellt werden. Nach stürmischen Auseinandersetzungen unter den Parteiführern wird es zu gewaltigen, blutigen Unruhen kommen, die mit dem Siege der gemäßtigten Richtung innerhalb der bolschewistischen Partei enden werden. Dagegen sollen in Spanien und auf dem Balkan die Linksströmungen an Boden gewinnen. Die politische Entwicklung Deutschlands wird in legalen Bahnen verlaufen, mit einer Umwälzung von kommunistischer oder von nationalsozialistischer Seite ist nicht zu rechnen. Trotz der zunehmenden Wehrhaftigkeit Deutschlands lehnt Madame Freya die Möglichkeit eines deutsch-französischen bewaffneten Konfliktes entschieden ab.

Denkt an die Notleidenden, spendet für die Durlacher Winternothilfe!

Aus Stadt und Land

Postdienst vor und an Weihnachten, sowie an Neujahr

Sonntag, den 18. Dezember:
Paketannahme und -Ausgabe mit Postwertzeichenverkauf wie Werktags;
Paketzustellung (ohne Nachnahmepakete; alles übrige wie an Sonntagen.

Samstag, den 24. Dezember (Weihnachtsabend):
Sämtliche Postschalter mit Ausnahme des Telegramm- und Gesprächsschalters sind ab 16 Uhr geschlossen.

Sonntag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag):
Ortsbriefzustellung: Wie Sonntags mit allen Arten von Briefsendungen einschl. Briefpäckchen.
Ortspaketzustellung: Pakete mit und ohne Nachnahme und sonstige Päckchen.
Ortsgeldzustellung: Nach Bedarf Privat-Anweisungen und Wertbriefe.
Landzustellung: Brief- und Paketzustellung einschl. Nachnahmepakete, Nachnahmebriefe u. Nachnahmepäckchen, aber keine Nachnahmepostkarten u. keine Nachnahmedrucksachen.
Schalterdienst wie an Sonntagen.

Montag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag):
Keinerlei Zustellung (außer Telegramme u. Eilsendungen).
Schalterdienst wie an Sonntagen.

Sonntag, den 1. Januar 33 (Neujahr):
Ortsbriefzustellung: Wie Werktags.
Landzustellung: Eine Briefzustellung nach allen Orten.
Alles übrige wie an Sonntagen.

*

Durlach, 16. Dez. (Freireligiöse Gemeinde.) Am 18. Dezember, vorm. 10 Uhr, findet im Munz'schen Konservatorium Karlsruhe, Waldstr. 79, eine Sonntags-Feier statt. Montag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Jagdzimmer des Friedrichshofs Karlsruhe, Karl Friedrichstraße, ein Gemeindeabend mit Sonnwendfeier. (Näheres siehe Anzeige.)

Weihnachtsfeier
der Vereine Sängerbund „Vorwärts", Arbeiter-Sportverein und Wasser-Sportverein Durlach.

Wie aus dem Inserat ersichtlich ist, haben obige Vereine am Sonntag, den 18. Dezember gemeinsam in der Festhalle ihre diesjährige Weihnachtsfeier. Daß sich drei Vereine zusammengefunden haben, gemeinsam die alle Jahre wiederkehrende Veranstaltung abzuhalten, ist eine zu begrüßende Erscheinung. Wir sind überzeugt, daß jeder Verein auch einzel in der Lage wäre, ein volles Haus aufweisen zu können, aber dieses Zusammengehen ist eine Rücksichtnahme gegenüber der Mitgliedern und Freunde der Vereine und in den heutigen geldknappen Zeiten sehr zu begrüßen.

Keine Mühe und Arbeit wurde gescheut, um den Abend zur Zufriedenheit der Besucher auszugestalten. Abwechslungsreich ist das Programm. Der Sängerbund „Vorwärts" allbekannt durch seine vorzügl. Leistungen, wird unter Stabführung des Herrn Musikdirektor Willi Eiffler, Männer-, Frauen- u. gemischte Chöre zum Vortrag bringen. Die Musikkapelle Lyra Durlach wird den Abend umrahmen, gespannt wird man auch auf das Theaterstück sein. Ein Schwank in drei Akten von den bekannten Schriftstellern Franz Arnold und Ernst Bach, „Der keusche Lebemann" geheißen, wird auf den Brettern, die die Welt bedeuten, vorüberziehen. Die Darsteller werden sich die größte Mühe geben, das Stück wahrheitsgetreu aufzuführen.

Und nicht zuletzt wird ein reicher Gabentisch durch Lose zum Verkauf kommen, der die glücklichen Gewinner in jeder Hinsicht zufriedenstellen wird.

D.-Aue, 16. Dez. (Weihnachten bei der Liedertafel.) Für Sonntag, den 18. 12. 32 hat sich der Gesangverein „Liedertafel" den geräumigen Saal des Volkshauses Aue zur Abhaltung seiner diesjährigen Weihnachtsfeier vorbehalten. Die Veranstaltungen der Liedertafel erfreuen sich stets besonderer Beliebtheit; ist doch der Verein bestrebt, jeweils das Bestmöglichste zu bieten. So ist auch für die sonntägliche Weihnachtsfeier ein auserlesenes Programm zusammengestellt, um den Mitgliedern und deren Angehörigen im Verein einige frohe unterhaltende Stunden zu bereiten. Beim Lichterglanz der Weihnachtskerzen am Tannenbaume sollen die Sorgen des Alltages vergessen sein; die einzelnen Programmpunkte werden ihren Teil dazu beitragen, um das Vergessen zu erleichtern. Alle Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder, nebst ihren werten Angehörigen sind zu der Weihnachtsfeier sangesfreundlichst eingeladen. Beginn pünktlich 7 Uhr abends.

*

Die Freie Metzgerinnung Durlach hat wegen der Schlachtsteuer die nachstehende Eingabe an das Finanzministerium in Karlsruhe gerichtet:

Durlach, den 12. Dezember 1932.

Die Erhöhung der badischen Fleischsteuer betreffend.

An den

Minister der Finanzen

Karlsruhe.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die badische Regierung beabsichtigt, die Fleischsteuer zu erhöhen und die Erhebungsart von der Stückzahl bezw. dem Schlachtgewicht der Schlachttiere auf das Lebendgewicht umzuändern.

Wir können jedoch nicht glauben, daß die badische Regierung sich in der Zeit des größten Tiefstandes der Wirtschaft, die eine große Arbeitslosigkeit bedingt und gleichzeitig das Einkommen aller Volksschichten — wenig Glückliche ausgenommen — um ein fast unerträgliches Maß verringert hat, auf eines der wichtigsten Nahrungsmittel — das Fleisch — eine Sonderbelastung ins Auge gefaßt hat.

Es ist uns wohlbekannt, daß die Länder Preußen, Bayern und Württemberg derartige Notverordnungen erlassen haben und trotzdem wir diese Maßnahmen nicht für recht erachten können, sind diese Länder infolge der erhöhten Viehzucht, die ein beträchtliches Maß von Ausfuhr an Vieh zur Folge hat, in ihrem Handeln nicht mit den Verhältnissen Badens in Vergleich zu bringen.

Baden als Grenzland, das heute noch Bedarfsgebiet der Fleischversorgung ist und deshalb durch die bedingten Unkosten, wie Fracht, Transport, Tier- und Gewichtsverlust, sowie Spesen, immer höhere Marktnotizen aufweist, kann eine Erhöhung der Fleischsteuer nicht ertragen.

Trotz den bis ans äußerste gesenkten Fleischpreisen, ist es einem Großteil der Bevölkerung Badens nicht möglich, das für die Volksgesundheit so äußerst notwendige Nahrungsmittel — das Fleisch — in der erforderlichen Menge zu beschaffen. Was würde sich bei unseren Verhältnissen durch die Einführung einer erhöhten Schlachtsteuer zeitigen? Unsere Geschäfte, die doch in engster Fühlung mit dem Volkskörper sind, müssen aus innerer Ueberzeugung und in Anbetracht unserer Verantwortung vor einem solchen Experiment warnend die Stimme erheben und ein überzeugtes „Nein" entgegen halten.

Der badischen Regierung dürfte auch der Kampf der badischen Landwirtschaft um ihre Existenzerhaltung bekannt sein. Eine Sonderbelastung des Fleisches müßte sich letzten Endes auch auf die vieherzeugende Landwirtschaft zum Nachteil auswirken. Es steht somit außer Zweifel, daß der jetzt schon unter den Aufzuchtskosten liegende Viehpreis noch um ein weiteres gedrückt würde.

In Anbetracht der herrschenden Not, fordern wir Beachtung unserer Belange und Abstand von Uebersteuerung lebenswichtiger Nahrungsmittel.

Mit der Versicherung ehrerbietigster Hochachtung

Der Vorstand der Freien Metzgerinnung Durlach und Umgebung:
Otto Werner, Obermeister.
Karl Oehler, Stellvertr.-Oberm.

Langt es wohl?

Diese Frage legen sich manche Eltern vor. Aber — es langt — das steht fest. So wird dann täglich jede einzelne Anzeige — auch die kleinste! — durchgesehen, man entscheidet sich zu Hause!

Diese Tatsache sollte jeder Geschäftsmann beherzigen. In seinen eigenen vier Wänden ist der künftige Käufer weit besser zugänelich weit empfänglicher.

Die Anzeige ist jetzt nicht nur das erste, sie ist auch das wichtigste Verkaufsgespräch.

Karlsruher Polizeibericht vom 16. 12. 32.

Brandfälle: In einem chemischen Laboratorium kochte gestern ein Kessel mit chemischen Präparaten über und entzündete dabei die in dem betr. Raum lagernden Gegenstände. Dem Personal der Firma gelang es, in kurzer Zeit das Feuer, das auch Gebäudeschaden verursacht hatte, mit Feuerlöschapparaten zu löschen. Die herbeigerufene Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

Heute früh wurde die Berufsfeuerwehr nach dem Westbahnhof gerufen, wo vermutlich infolge Lagerns von glühender Asche ein Bretterzaun in Brand geraten war. Das Feuer konnte vor dem Erscheinen der Feuerwehr durch Bahnarbeiter gelöscht werden.

Zahlreiche Verkehrssünder mußten in den letzten Tagen wieder zur Anzeige gebracht werden, weil sie selbst die einfachsten Verkehrsregeln nicht beachteten und dadurch eine Verkehrsgefährdung darstellten.

*

Patentbericht vom 14. Dezember 1932.

Mitgeteilt vom Patentanmeldebüro Eduard M. Goldbeck, Berlin SW. 61, Gitschiner Straße 5 (gegenüber Reichspatentamt).

Patentanmeldungen.

W. 84 203. Dr. Ing. Hans Thoma, Karlsruhe. „Stufenlos regelbares Flüßigkeitsgetriebe mit Schiesscheibe".

Gebrauchsmuster.

Nr. 1 241 360. Karl Dietsche, Karlsruhe, Sophienstr. 89. „Apparat zum Befeuchten der Luft oder von Materialien".

Nr. 1 241 126. Josef Kirner, Freiburg-Littenweiler, Kirchzartnerstraße 2. „Rohölvergasvorrichtung".

Nr. 1 241 773. Jahresuhrenfabrik G. m. b. H. Aug. Schatz u. Söhne, Triberg i. Schw. „Verbindung von Blindplatte und Zargen bei Einsteckuhren".

*

— **„Goldener Sonntag".** Der letzte Sonntag von Weihnachten, der letzte Adventssonntag, führt den Namen „Goldener Sonntag" Das ganze geschäftliche Treiben der Weihnachtszeit erreicht an diesem Sonntag seinen Höhepunkt. Doppelt ist er „golden" zu nennen: So weil er schon ganz in der Nähe des Weihnachtsfestes steht und weil — so ist es alte Tradition — an diesem Sonntag vom Christkindchen seine Leute am stärksten zum Einkaufen der Weihnachtsgaben geschickt werden. Der „Goldene Sonntag" ist der Großkampftag in der Geschäftswelt und die Pforte zum Weihnachtsfest Wer mit seinen Weihnachtsbesorgungen noch irgendwie im Rückstand ist und wer bisher dieses oder jenes noch vergessen hat, alle holen das Versäumte am Goldenen Sonntag sicher nach Die verführerisch lockenden, auf Weihnachten abgestimmten lichtdurchfluteten Auslagen der Schaufenster der Geschäfte wirken auf die Menschenmassen, die Straßen durcheilen, anziehend. Ein Geschäft sucht das andere zu überbieten in der Art und der Abwechslung der Aufmachung der Gaben, die der Käufer harren. Möge der Goldene Sonntag die Hoffnungen der Geschäftsleute, die noch viel mehr wie früher auf einen guten Ausgang der Weihnachtsverkaufszeit angewiesen sind, erfüllen, sodaß sie mit dem Ergebnis zufrieden sein können

— **Die Gefahren des Eises.** Mit des Winters Schönheiten ziehen auch die Gefahren für Alt und Jung auf Alljährlich fordert der zugefrorene Bach oder der vereiste Weiher seine Opfer Es muß daher immer wieder auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, die ein zu frühzeitiges Betreten des Eises mit sich bringt Man mache besonders die Kinder eindringlich auf diese Gefahren und die Möglichkeiten eines plötzlichen Todes aufmerksam Wer im Eise eingebrochen ist, der schwebt in Lebensgefahr, denn das kalte Wasser erschwert seine Bewegungen Ist jemand eingebrochen, so gilt als erster Ratschlag, die Arme weit auszubreiten, damit sie ihm einen Halt gewähren, um nicht ganz unter die Eisdecke zu geraten Hilfe bringt man im Eise Eingebrochenen durch Zureichen von flachen Brettern und langen Stangen oder Leitern und dergleichen, auch durch ein Seil oder eine Leine, die aber mit einer Schlinge versehen sein muß Ist derartiges nicht vorhanden und so die persönliche Hilfe notwendig, dann versuche man auf dem Bauch in die Nähe der Einbruchsstelle vorsichtig zu kriechen Besondere Vorsicht ist für den Retter vonnöten bei brüchigem Eis und man verwendet daher am besten ein Brett als Unterlage Ist die Rettung eines Verunglückten gelungen, so bringe man diesen in keinen warmen Raum, sondern zunächst in ein kaltes Zimmer und hole sofort den Arzt.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Mittwoch, den 14. Dezember 1932.

4. Sinfonie-Konzert

Es ist eine formell gebundene Musik, an die sich J. S. Bach in seinen Orchestersuiten von vornherein halten mußte: Aufeinanderfolge von altbekannten Tanzgebilden häufig französischer Herkunft, die eine im Mittelsatz fugierte Ouvertüre einleitete und deren Reihe oft von einem heiter beschwingten Schlußteile beendet wurde. Aber welche Grazie und Wärme, welche Liebenswürdigkeit und welchen Geist flößt Bach aus Eigenen dieser von ihm aus drohender Erstarrung gerissenen Gattung ein, wie weiß er Melodie, Rhythmik und figürliches Gerank von innen her zu beleben und mit Persönlichkeitsgehalt zu begaben! Die Suite h-moll, die an der Spitze dieses 4. Sinfonie-Konzertes stand, ist ein gewählt kunstvolles, anmutiges, weltfrohes Stück, das durch reizgezierte Zwiesprache einer Solofläte (von Kammervirtuos Karl Spittel meisterlich betreut) und dem dominierenden Streichkörper erhöhten Wert gewinnt. Rudolf Schwarz, der Leiter des Konzertabends, kam, zumal in der stilistischen Anlage, nahe an eine vollkommene Ausschöpfung des erfrischenden Werkes heran. Störend schienen nur eine gewisse Schroffheit der Akzentuierung und eine Art Kälte der Tongebung. Das Cembaloakkompagnement besorgte J. Keilberth.

Im mittleren Programmabschnitte lernte man eine bedeutende Pianistin kennen. Und zwar Meta Hagedorn, die sich rasch in Kunstkreisen einen geachteten Namen schuf. Sie besitzt eine feinempfindende, eigenwüchsige Musikalität und tiefdringendes Einfühlungsvermögen. Ihr Spiel ist technisch blank und sauber, zart und bestimmt, die schwierigsten Passagen fließen ihr perlend und klangerfüllt aus den Händen. Für die Poesie und den Gedankenreichtum, den rhythmischen Zauber und die melodische Schönheit der Schubertschen „Wandererphantasie" brachte sie (bis auf den Mangel nicht kräftig genug sich erweisenden Zugriffs im Forte-Anschlag) alle Vorbedingungen einer reichen, verschwenderisch sich ausgebenden und nirgends aufdringlichen Künstlerschaft mit. Daß Meta Hagedorn dem Brillantfeuerwerk der veräußerlichenden Liszt-schen Orchester-Bearbeitung standhalten mußte (und standhielt), soll ihr besonders zugute gehalten werden. Wir hätten zwar ihre großen Fähigkeiten gern an einer belangvolleren Aufgabe erprobt gefunden.

Den krönenden Ausklang erhielt das Konzert durch eine formvollendete Wiedergabe der 4. Sinfonie von Johannes Brahms. Bekanntlich war sie, im Bereich des Deutschen Requiems, der Nänie und der ernsten Gesänge liegend, die letzte, reifste, stimmungs- und ideenschwerste sinfonische Schöpfung des Meisters. Ihre Kontraste ernstbeschatteter Lebensbetrachtung und romantischer Phantasie, einer fast grimmigen Daseinslust und resignierender Weltflucht, sparsam strengsten Themeneinsatzes und der daraus herrlich aufstrebenden Architektonik, der elegischen, ja melancholisch verbitterten Grundhaltung und des ritterlich heldischen Aufschwungs in der Zuspitzung der Ecksätze formte Rudolf Schwarz, im Vollbesitze einer markanten Dirigenteneignung, gezügelt und großlinig, straff und suggestiv anspornend ,werkverbunden und eindringlich heraus. Das Landestheater-Orchester, das im Konzert überhaupt z. Zt. wiederum eine imponierende Ranghöhe erklommen hat, gehorchte seiner zwingenden Stabführung als tonprächtiges und fügsames Instrument. Verdientermaßen durfte es daher des herzlich gespendeten Beifalls Hauptteil auf seine wunderbar ausgewogene, formatgewichtige Leistung beziehen.

Dr. Rudolf Raab.

Hohe Auszeichnung eines Freiburger Mediziners.
Prof. Dr. Uhlenhuth, der bekannte Freiburger Blutforscher, erhielt für seine Arbeiten zur Immunitätslehre und zur Chemotherapie die Goldene Medaille der Paul Ehrlich-Stiftung.

Rauhe Haut? CREME MOUSON hilft schnell und zuverlässig!

Großfeuer in einem Tokioer Warenhaus

300 Personen verbrannt?

T.U. London, 16. Dez. Nach Meldungen aus Tokio wird befürchtet, daß bei einem Großfeuer in einem 8stöckigen Warenhaus im Zentrum Tokios 500 Personen ums Leben gekommen sind. Die 5 obersten Stockwerke des Warenhauses wurden durch den Brand vollkommen vernichtet. Das Feuer brach während der belebtesten Geschäftszeit aus.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk AG.

Sonntag, 18. Dez.: 6.35 Uhr aus Hamburg: Hafenkonzert, 8.30 Uhr: Stunde des Chorgesangs, 9 Uhr: Orgelkonzert. 10 Uhr: Die Kunde von der Geburt des Hl. Kindes, 10.40 Uhr aus Freiburg: Katholische Morgenfeier, 11.30 Uhr aus Leipzig: Johann Sebastian Bach, 12 Uhr nach Frankfurt: Schloßplatzkonzert, 13 Uhr aus Karlsruhe: Stunde des Landwirts: „Die Grundlagen des Bauerntums". 13.40 Uhr: Im Schallplattenladen Schallplattenkonzert, 14.50 Uhr Violinmusik böhmischer Komponisten, 15.30 Uhr über Königswusterhausen: „Auf der Hütte". Eine Stunde Lieder und Volksmusik, 16.30 Uhr aus Pforzheim: Nachmittagskonzert, 18 Uhr aus Stuttgart: Christgesänge. 18.30 Uhr: Sportbericht, 18.45 Uhr: Henry Benrath erzählt Anekdoten, 19.10 Uhr: Für Jung und Alt, Schallplattenkonzert. 19.45 Uhr aus Karlsruhe: Advent. Eine Feierstunde. 20.45 Uhr aus Wien: Heimat Oesterreich: „Wien". 22.15 Uhr aus Stuttgart: Sportbericht, 22.45 Uhr aus Wien: Abendkonzert des Orchesters Josef Holzer.

Radio-Reichardt Auerstr. 17 Telef. 509 **Fach- u. Spezialgeschäft**
Rundfunk-Neuheiten

Wochentags regelmäßig wiederkehrendes Programm:

je 6.15 Uhr aus Frankfurt: Zeit, Wetter, Gymnastik;
je 6.45 Uhr aus Stuttgart: Gymnastik (Glucker);
je 7.15 Uhr: Wetter, Nachrichten;
je 7.20 Uhr: Frühkonzert auf Schallplatten;
je 11 u. 11.55 Uhr: Zeit, Nachrichten, Wetter;
je 13.15 Uhr aus Stuttgart: Zeit, Nachrichten Wetter;
je 18.15 Uhr a. Stuttgart: Wetter, Landwirtschaft, Nachrichten;
je 19.15 Uhr aus Stuttgart: Zeit;
je 22.20 Uhr aus Stuttgart: Zeit, Wetter, Nachrichten.

Montag, 19. Dez.: 10.10 Uhr aus dem Ufa-Palast: Graziöse Kleinigkeiten, 10.40 Uhr: Italienische Arien aus Opern von Händel, 12 Uhr: „Es weihnachtet ...", 13.30 Uhr aus Köln: Mittagskonzert. 14.30 Uhr: Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr: Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr aus Mannheim: Gespräch mit einem Porträtmaler. 16.30 Uhr: Erica von Hausmann mit ihrem Wiener Walzer-Orchester, Schallplatten. 17 Uhr aus Freiburg: Weihnachtsmusik, 18.25 Uhr Vortrag von Grijar-Dortmund: Besuch beim Weihnachtsmann, 18.50 Uhr aus Frankfurt: Englischer Sprachunterricht. 19.30 Uhr aus Stuttgart: „Amerika 1932". Gespräch, 20 Uhr aus Freiburg: Der tote Gast, 21.20 Uhr aus Stuttgart: Die Jagd nach dem Gold des Kapitän Kid, 22.35 Uhr: Schachkurs für Fortgeschrittene, 23 Uhr aus München: Nachtmusik.

Dienstag, 20. Dez.: 10.10 Uhr aus Mannheim: Werke für zwei Klaviere, 10.40 Uhr aus Karlsruhe: Robert Schumann. 12 Uhr aus München: Konzert. 13.30 Uhr aus Köln: Mittagskonzert, 14.30 Uhr: Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr: Frauenstunde: Vortrag von Hedwig Weinwurm: Am Heiligen Abend, 16 Uhr: Blumenstunde 16.30 Uhr: Alte Weihnachtslieder, Schallplatten, 17 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18.25 Uhr aus Stuttgart: Vortrag von Dr. Schefold: Ein Gang durch die Stuttgarter Staatsgalerie, Freiburg sendet: Vortrag von Dr. Günther: „Das Städt. Museum für Naturkunde in Freiburg". 18.50 Uhr aus Stuttgart: Vortrag von Dr. Dinkel: „Kind zur Adoption gesucht". 19.30 Uhr aus Karlsruhe: Mandolinenkonzert, 20 Uhr aus der Philharmonie Berlin: Beethovenkonzert, 21 Uhr aus Stuttgart: Kleine Liebe in der großen Stadt, 22.45 Uhr nach Frankfurt: Nachtmusik, Alte Tänze.

Mittwoch, 21. Dez.: 10.10 Uhr: Fink und Nachtigall, 10.40 Uhr aus Karlsruhe: Klavier-Trios, 12 Uhr aus Frankfurt: Mittagskonzert. 13.30 Uhr: Harienkonzert auf Schallplatten, 15 Uhr: Kinderstunde: „Bitsche — Batsche — Kuchen", 15.15 Uhr: Sonnenwendfeier für alle. 16 Uhr aus Ulm: Weihnachtsmusik, 17 Uhr aus Nürnberg: Nachmittagskonzert, 18.25 Uhr: Vortrag von Leichtle: Die Burgen und Schlösser am unteren Neckar, 18.50 Uhr aus Karlsruhe: Pfarrer Ziegler spricht über „Not und Hilfe". 19.35 Uhr aus Frankfurt: Operettenkonzert, 20.30 Uhr aus Stuttgart: Meister der Tonkunst, Ihr Leben und Schaffen, 1. Georg Friedrich Händel, 20.30 Uhr aus Freiburg: Juditb, 22.45 Uhr aus München: Nachtmusik.

Radio-Strauss Karlsruhe, Kaiserstr. 46, Tel. 5015 u. Durlach-Aue, Hauptstr. 12 Tel. 177
Das grosse Rundfunkspezialgeschäft führt alle Markenfabrikate

Donnerstag, 22. Dez.: 10.10 Uhr aus den Palast-Lichtspielen: Orgelkonzert, 10.55 Uhr Arien aus alten Opern. 12 Uhr aus Frankfurt: Konzert erwerbsloser Berufsmusiker. 13.30 Uhr aus Köln: Mittagskonzert, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht 15.30 Uhr aus Frankfurt: Stunde der Jugend: „Abenteuer mit Bären". 16 Uhr aus Stuttgart: Von Spielzeug und märchenhaften Dingen, Schallplatten, 17 Uhr aus München: Nachmittagskonzert: 18.25 Uhr: Vortrag von Schneider: Der Weihnachtsbaum und seine Heimat, 18.50 Uhr: Vortrag von Dr. Graber: Mutterrecht und Urreligion, 19.30 Uhr aus Karlsruhe: Alte deutsche Weihnachtslieder, 20.10 Uhr aus Freiburg: Alemannischer Lichterbaum, 20.40 Uhr aus Stuttgart: Künstlerkaffeehaus anno 1790. 21.15 Uhr: Schottische Weihnacht, 21.40 Uhr über Königswusterhausen: Klarinetten-Kammermusik, 22.40 Uhr: Sechs Krippenlieder.

Freitag, 23. Dez.: 10.10 Uhr: Morgen, Kinder, wirds was geben ..., 12 Uhr nach Frankfurt: Mittagskonzert, 13.30 Uhr: Altitalienische Sonaten für Violoncello und Klavier, 14.30 Uhr: Englischer Sprachunterricht, 15.05 Uhr: Anton Pfeffer spricht über „Die schönsten altschwäbischen Weihnachtskrippen", 15.40 Uhr: Ausländische Weihnachtslieder, 16 Uhr: Leichte Unterhaltungsmusik, Schallplatten, 16.30 Uhr: Bunte Weihnachtskinderstunde, 18.10 Uhr: Vortrag von Dr. Bühler: Der Stern von Bethlehem auf Grund astronomischer Berechnung, 18.35 Uhr aus Mannheim: Aerztevortrag: Frostschäden und ihre Verhütung, 19.05 Uhr: Löwe-Balladen, 19.30 Uhr aus Mannheim: Christnacht, 20.45 Uhr aus Stuttgart: Unbekanntes Europa 2, 21.30 Uhr nach Frankfurt: Klaviermusik, 22.45 Uhr aus Neuyork: Worüber man in Amerika spricht, 23 Uhr aus den Palast-Lichtspielen: Weihnachtliche Abendmusik.

Samstag, 24. Dez.: 10.10 Uhr aus dem Ufa-Palast: Marienlieder zu Christi Geburt aus dem Kloster Beuron, 10.35 Uhr aus Mannheim: Klaviermusik, 12.20 Uhr aus Karlsruhe: Stücke alter Meister, 12.50 Uhr: Arien und Duette, 13.15 Uhr aus Karlsruhe: Das Waldhornquartett des Bad. Landestheaters Karlsruhe spielt, 14 Uhr: Kinderstunde, 15 Uhr nach Frankfurt: Stunde der Jugend, 16 Uhr aus Stuttgart: Weihnachtschöre, 16.30 Uhr nach Frankfurt: Weihnachtskonzert. 18 Uhr aus Frankfurt: Weihnachtslieder, 18.30 Uhr aus Köln: Die deutsche Glocke am Rhein, 18.40 Uhr aus Stuttgart: Christnacht daheim und draußen, 20.15 Uhr aus Frankfurt: Zwei Weihnachtschöre, 21 Uhr aus Frankfurt: Deutschlands Weihnachtsglocken. 21.45 Uhr aus Karlsruhe: Quintett in A-Dur op. 114, 22.30 Uhr aus Frankfurt: Orgelkonzert. 23 Uhr aus Cannstatt: Christmette, 23.30 Uhr aus Villingen: Kuhreigen, 23.45 Uhr aus Amerika: Deutsche Weihnachten im Ausland, 24 Uhr aus Weingarten: Um Mitternacht in der Klosterkirche zu Weingarten.

Sensation!
Großer Mantel-Verkauf
Zum goldenen Sonntag!
Durch die vorgerückte Saison konnten wir große Posten hochwertige Mäntel — modern im Schnitt — erstklassig in Paßform — ganz gefüttert — Kragen aus edlen Pelzen — erstehen, die zu ungewöhnlich niederen Preisen zum Verkauf gelangen. Aus vielen Preislagen ein Beispiel:
Ein ganz prachtvoller
Bouclé-Mantel ganz gefüttert, erstklassig verarbeitet vollweit geschnitten. mit großem amerikanisch. Opossumkragen . . . . . nur Rm. **27.50**
Ein Posten **Sportmäntel**, ganz gefüttert . . . **9.50**
Ein Posten **Waschsamtkleider** **4.95**
Sonderangebote in allen Abteilungen
SCHNEYER
Karlsruhe, Kaiserstr. 95

Deutscher Almanach für das Jahr 1933. Mit Beiträgen von E. G. Kolbenheyer, Leopold Ziegler, Hans Künkel u. v. a. Preis kartoniert ℳ 1.50. Verlag Philipp Reclam jr., Leipzig.

Zum vierten Male sendet der Verlag Ph. Reclam jr., Leipzig, einen „Deutschen Almanach" in die Bücher lesende Welt. Das etwas über 200 Seiten starke, wiederum würdig und vornehme ausgestaltete Bändchen, dem viele Bildbeigaben Schmuck und Abwechslung geben, trägt diesen verpflichtenden Namen durchaus zu Recht. Es ist eine Art Spiegel unseres derzeitigen kulturellen und Geisteslebens und darf schon nach der wissenschaftlichen u. schriftstellerischen Geltung seiner Mitarbeiter Anspruch auf allgemeines Interesse erheben. Die ansehnliche Reihe der stets inhaltstiefen Original-Aufsätze leitet E. G. Kolbenheyer ein mit einer klärenden Begriffsbestimmung der „Deutschen Freiheitsidee". Prof. Heinz Kindermann, der bekannte Literaturhistoriker, spricht in einem kenntnisreichen Essai über „Idealistische Sachlichkeit" ein „gewichtiges Wort zur neuen Lebensform" unserer Gegenwartsdichtung. „Vom pädagogischen Genius" eines Sokrates, Pestalozzi und Fröbel kündet Eduard Spranger und weist damit der Erziehungskunst von heute ihre Wege. Otto Lehmann-Altona erweist die „Notwendigkeit" einer eigenen „Kulturpolitik", und Paul Kaßner verbindet in triftiger Begründung den Bodenreformgedanken mit „Fragen der höchsten Sittlichkeit". Dem 70jährigen Gerhart Hauptmann als dem volksnahen Dichter des sozialen Mitleids huldigt Hans von Hülsen. Und nach verschiedenen, z. T. sehr aktuellen Beiträgen noch etlicher Autoren (besonders aufschlußreich ist das von Karl Paupel mitgeteilte Ergebnis eines Reclamschen Preisausschreibens, wonach Kinder aus ihrem Leben zu erzählen hatten) schließt Leopold Ziegler den Text. Sein weitausholender, sprachgefeilter und beherzigenswerter Mahnruf zum „Mute zur Bewußtheit" gipfelt in dem Glauben, daß nur bewußte Daseinserfassung und -formung unsere abendländische Menschenfreiheit instand setzen könne, ihre auf Tat und Handlung gestellte Sendung zu erfüllen. Gedichte, Novellen (darunter eine von Hans Künkel) und Sonstiges (z. B. eine Auskunft Toni Rothmunds über den Stoff ihres Böttger-Romans) ergänzen willkommen die Fülle dieses in jeder Hinsicht wertvollen Verlags-Almanachs. Dr. Raab.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 17. Dezember.

Bad. Landestheater: Volksbühne: „Der Mann mit den grauen Schläfen", 20—22 ¼ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Berlin Alexanderplatz", 7 u. 9 Uhr.
Union-Tonfilm-Theater: „Mein Herz sehnt sich nach Liebe", 7 und 9 Uhr.
Blumensaal: Die Oberufer Weihnachtsspiele, 5 und 8 Uhr.
Städt. Vortragssaal: Lichtbildervortrag: Das heutige deutsche Danzig, 8 Uhr.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 14. und 15. Dezember

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,858	0,862	0,858	0,862
London (1 Pfund)	13,80	13,84	13,82	13,86
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169.28	169,62	169,28	169.62
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,24	58,36	58,24	58,36
Paris (100 Frc.)	16.43	16,47	16.425	16,465
Schweiz (100 Frc.)	80,92	81,08	80.92	81,08

Berliner Börsenbericht vom 15. Dez. Der wirtschaftliche Optimismus, der in den Reden Prof. Warmbolds und des Herrn v. Krupp zum Ausdruck kam, hatte eine freundliche Stimmung hervorgerufen. Demnach war die Kursgestaltung ziemlich uneinheitlich, und es verstimmte in einigen Spezialwerten herauskommendes Material. So lagen Farben und AEG. unter Druck. Im allgemeinen waren die Veränderungen gegen gestern nicht sehr groß. Industrieobligationen konnten aber im Verlaufe doch bis zu 1 Prozent anziehen, auch Reichsbahnvorzugsaktien und Reichsschuldbuchforderungen waren eher gebessert.

Wirtschaftliche Wochenschau

Börse. Die Börse war in dieser Woche ziemlich zurückhaltend, wenn die Tendenz im allgemeinen auch freundlich war. Die Zurückhaltung wurde noch verschärft durch die französische Kabinettskrise. Die Börse zeigte aber im allgemeinen beträchtliche Widerstandskraft so daß die Kurse nur leicht nachgaben. Für einzelne Werte erhielt sich die Nachfrage so für einen Teil der Montanpapiere. Der Rentenmarkt war ruhiger, aber weiter stetig.

Geldmarkt. Die Geldmärkte stehen unter dem Einfluß des Weihnachtsverkehrs, der erhöhte Anforderungen bringt. Das Wechselangebot ist ziemlich groß, doch steht ihm keine sonderliche Nachfrage gegenüber. Das Reich das in den letzten Jahren fast regelmäßig im Dezember mit größerem Finanzbedarf hervortrat, wird diesmal wahrscheinlich ohne neuen Bankenkredit auskommen, allerdings wohl nur infolge der Vorverlegung des Einkommensteuertermins. Dagegen ist für die ersten Monate des neuen Jahres mit größten Anforderungen seitens der Reichskasse zu rechnen. Die Beanspruchung der Banken durch die Finanzierung der Steuergutscheine ist noch immer nicht erheblich. In der Diskontpolitik bleibt Reichsbankpräsident Luther hart, weil, wie er meint, wir eine Zinsspanne gegenüber dem Ausland mit Rücksicht auf unsere Devisenlage brauchen.

Produktenmärkte. Die Getreidemärkte waren im allgemeinen ruhig und die Kurse behauptet. Das Mehlgeschäft blieb ziemlich brach Futtermittel sind zur Zeit wenig beachtet. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 192 (unv.), Roggen 155 (154), Futtergerste 167 (168) Hafer 124 (126) RM. je pro Tonne und Weizenmehl 26.75 (26.25) und Roggenmehl 22 (unv.) RM. pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit 4.25 bzw. 3 RM. pro Doppelzentner unverändert.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche (93,3) um 0.6 Prozent auf 92,7 gesunken. Zum Teil ist die Abschwächung der Preise an den landwirtschaftlichen Märkten auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen. Bei den industriellen Rohstoffen und Halbwaren wirkte sich vor allem die erneute Abschwächung der Preise an den Weltrohstoffmärkten aus. Die Preise der industriellen Fertigwaren sind im Durchschnitt weiter leicht zurückgegangen. Die Diagnose des Konjunkturinstituts lautet dahin, daß mit einer Hinauszögerung der Depression über die übliche Dauer hinaus gerechnet werden müsse, weil ein Aufschwung der Investitionstätigkeit erst erwartet werden könne, wenn sich die Preisrelationen auf einen Stand eingespielt hätten, der einen erhöhten Kapitaleinsatz rentabel erscheinen lasse

Buntes Allerlei

„46 000 deutsche Sänger" fahren nach Amerika

Gefiederte natürlich, aus Andreasberg, Ilfeld, Hohnstein usw. Es ist erstaunlich, wie alljährlich sich in dieser Zeit der Export von Kanarienvögeln nach den Vereinigten Staaten hebt. Die kleinen gelben Sänger sind offenbar drüben ein sehr begehrtes Weihnachtsgeschenk. Mit dem Hapag-Dampfer „Hamburg" traten am 1. Dezember etwa 23 000, mit dem Hapag-Dampfer „Deutschland" am 8. Dezember weitere 23 000 Kanarienvögel ihre Ausreise nach Neuyork an. Jeder dieser Transporte wurde von sieben Wärtern betreut, die von morgens bis abends beschäftigt waren, die Käfige zu reinigen, ihre Pfleglinge mit Futter und frischem Wasser zu versorgen und sie vor Zugluft zu schützen. Dank dieser Sorgfalt ist zu hoffen, daß die Sänger, wenn sie nach dem Massenchorgesang der Ueberfahrt zum Einzelgesang vor ihren beglückten Empfängern übergeben, so gut bei Stimme sind, wie es einem „Harzer Roller" zukommt.

Das Wunderbild von Dünabur

In der aus dem Weltkriege bekannten Stadt Dünaburg und jetzigen Provinzialhauptstadt der Provinz Lettgalen lebt seit einer Reihe von Jahren eine alte russische Lehrerin. Im Besitz der alten Dame befand sich als uraltes Familienerbstück ein Bild des heiligen Nikolaus, eines der am meisten verehrten Heiligen der griechisch-katholischen Kirche. Dieses Bild war im Laufe der Jahrhunderte von Staub und dem Qualm der ewigen Lampe vollständig unkenntlich geworden. Die alte Dame hatte daher beschlossen, das Bild, das nach den Satzungen der griechisch-katholischen Kirche nicht vernichtet werden darf, auf dem Friedhof beisetzen zu lassen. Da trat die Bedienerin der alten Dame an sie mit der Bitte heran, ihr es zu überlassen. Die Lehrerin schenkte ihr auch das Bild, die es in ihrer Stube aufhängte und vor ihm ihre Gebete verrichtete. Und nun geschah ein Wunder. Das dunkle, beinahe schwarze Bild begann sich zu erhellen. Allmählich trat immer schärfer die Gestalt des Heiligen hervor, zuletzt wurde es ganz klar. Die Kunde davon verbreitete sich rasch unter den Gläubigen Dünaburgs. In hellen Scharen strömten sie herbei, um das Wunder zu sehen und vor dem Bild ihre Andacht zu verrichten. Bald erschienen auch die berufenen Diener der Kirche, um sich von dem Wunder zu überzeugen, und es heißt, daß der hochwürdige Abt eines benachbarten Klosters dem alten Fräulein in richtiger Erkenntnis der Sachlage eine ansehnliche Geldsumme für das Wunderbild geboten hat. Doch die gute Alte wollte sich von ihm nicht mehr trennen. Vielleicht auch, weil jeder der zahlreichen Wallfahrer eine kleine Spende für Kerzen und Weihöl hinterließ. Schon begann sich auch der griechisch-katholische Bischof Lettlands für das Wunderbild zu interessieren, da stellte sich plötzlich heraus, daß die Dienerin das Bild mit Seife und Lappen tüchtig gescheuert und es dann an die sonnige Wand ihrer Stube gehängt hätte. Davon erfuhren Chemiker, die den Sachverhalt sofort in die Zeitung brachten und auf diese Weise den Nimbus des Heiligenbildes zerstörten. Seltsamerweise aber beginnt nun das Bild wieder dunkel zu werden. Es heißt, daß die profanen Enthüllungen den Heiligen so erzürnt hätten, daß er sich wieder dem Blick der Neugierigen entzieht. Die milden Gaben aber fließen so reichlich weiter, daß der Lebensabend der alten Dienerin gesichert sein dürfte.

Ihr Wintermantel kostet im **Weihnachts-Verkauf** **25.- 35.- 45.- 65.-** **Stern & Co.**
Sonntag, den 18 Dezember von 11—6 Uhr geöffnet
Karlsruhe am Marktplatz
Das große Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 17.—28. Dezember 1932.

Im Landestheater:

Samstag, 17. Dez. Nachmittags: **„Stöpsel bummelt durch die Welt.** Märchen von Karl Irmler. 15—17¾. (0.40—2.—). Abends: * C 12 Th.-Gem. 1101—1200. Zum ersten Mal: **„Die endlose Straße“.** Ein Frontstück von Sigmund Graff und Carl Ernst Hintze. 20—22¾. (3.90).

Sonntag, 18. Dez. Nachmittags: 7. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **„Stöpsel bummelt durch die Welt“.** Märchen von Karl Irmler. 15¼—17¾. (0.40—2.—). Abends: * E 11 Th.-Gem. 1. S.-Gr. Neu einstudiert: **„Cavalleria rusticana“.** Melodrama von Muscagni. Hierauf: Neu einstudiert: **„Der Bajazzo“.** Drama von Leoncavallo. 20 bis nach 22½. (5.70).

Montag, 19. Dez. Nachmittags: 1. Geschlossene Vorstellung für Erwerbslose: **„Schneider Wibbel“.** Komödie von Müller-Schlösser. 16—18¼. Kein Kartenverkauf! Abends: Volksbühne: Dezembervorstellung. **„Der Mann mit den grauen Schläfen“.** Lustspiel von Leo Lenz. 20 bis 22½. (3.90).

Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Dienstag, 20. Dez. * G 12 Th.-Gem. 2. S.-Gr. **„Die endlose Straße“.** Ein Frontstück von Sigmund Graff und Carl Ernst Hintze. 20—22¾. (3.90).

Mittwoch, 21. Dez. Nachmittags: **„Stöpsel bummelt durch die Welt“.** Märchen von Karl Irmler. 15—17½. (0.40—2.—). Abends: * A 10 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 301—400. **„Hänsel und Gretel“.** Märchen von Humperdinck. Hierauf: **„Die Puppenfee“.** Ballett von Joseph Bayer. 19½—22¼. (4.50).

Donnerstag, 22. Dez. Nachmittags: 2. Geschlossene Vorstellung für Erwerbslose. **„Wenn der junge Wein blüht“.** Lustspiel von Björnson. 16—17¾ Uhr. Kein Kartenverkauf! Abends: **„Der Mann mit den grauen Schläfen“.** Lustspiel von Leo Lenz. 20—22½. (3.90).

Freitag, 23. Dez. * F 12 (Freitagmiete) Th.-Gem. 1—100. **„Die Regimentstochter“.** Komische Oper von Donizetti. 20 bis 22. (4.50).

Samstag, 24. Dez. Keine Vorstellung.

Sonntag, 25. Dez. Außer Miete. **„Die Meistersinger von Nürnberg“.** Von Wagner. 17 bis gegen 22. (5.70).

Montag, 26. Dez., Morgenfeier **„Deutsche Weihnacht“.** 11¼ 12½. (0.50—1.—).
Nachmittags: Zu halben Preisen: **„Robinson soll nicht sterben“.** Ein Stück von Friedrich Forster. 15—17. (0.40 bis 2.60).
Abends: Außer Miete. Neu einstudiert: **„Carmen“.** Oper von Bizet. 19 bis nach 22. (5.70).

Dienstag, 27. Dez. * B 12 Th.-Gem. 201—300. **„Figaros Hochzeit“.** Komische Oper von Mozart. 20—23. (5.—)

Mittwoch, 28. Dez. Nachmittags: **„Stöpsel bummelt durch die Welt.** Märchen von Karl Irmler. 15—17½. (0.40—2.—). Abends: * A 11 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 3. S.-Gr., 1. Hälfte. **„Der Mann mit den grauen Schläfen“.** Lustspiel von Leo Lenz. 20 bis nach 22¼. (3.90).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 18. Dez. * **„Kyritz-Pyritz“.** Posse mit Gesang von Gustav Michaelis. 19½ bis nach 22. (2.60).

Sonntag, 25. Dez. * **„Kyritz-Pyritz“.** 19½ bis nach 22. (2.60).

Montag, 26. Dez. * Zum erstenmal: **„Glückliche Reise“.** Operette von Eduard Künneke. 19½—22½. (2.60).

Auswärtige Gastspiele:

Dienstag, 27. Dez. In Landau: **„Kyritz-Pyritz“.**

Mittwoch, 28. Dez. In Baden-Baden: **„Die Regimentstochter“.**

a) Vorrechtsverkauf für Platzmieter mit 15%iger Preisermäßigung zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Carmen“ am Samstag, den 17. Dezember 1932 in nachstehender Reihenfolge: 1. Vorrecht zu „Meistersinger“ Mietabteilung A; 1. Vorrecht zu „Carmen“ Mitabteilung B, von 9½—10½ Uhr. Die übrigen Mietabteilung von 10½—13 Uhr.

b) Allgemeiner Vorverkauf zu allen Vorstellungen ab Montag, den 19. Dezember 1932, vormittags 9½ Uhr.

Am Weihnachtsabend, Samstag den 24. Dezember, ist die Vorverkaufskasse nur bis 13 Uhr geöffnet.

Kartenvorverkauf: Durlach: Musikhaus Weiß, Hauptstraße 51, Tel. 458.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetteraussichten für Samstag: Fortdauer der bestehenden Witterung.

*

Schneeberichte

Schwarzwald: Auf den Höhen zum Skilauf ungenügende Schneedecke.

Gebirge: Keine weiteren Schneefälle, im allgemeinen ist Skilauf ab 1000 Meter Meereshöhe möglich es ist jedoch bei Abfahrten mangels genügender Schneeunterlage Vorsicht geboten; in höheren Lagen Warmlufteinbruch.

Zugspitze: 4 Grad Kälte. Altschnee: 2,10 Meter, Pulver.

*

Wetterbericht der Wetterwarte Stuttgart.

Wetter für Samstag

Die westliche Depression kommt in Süddeutschland gegen den östlichen Hochdruck vorerst noch nicht auf, sodaß für Samstag zwar zeitweilig bedecktes, aber vorerst trockenes Wetter zu erwarten ist.

Steuerkarten für das Kalenderjahr 1933.

Die Steuerkarten werden in den nächsten Tagen durch die Polizei an die hiesigen Arbeitnehmer verteilt. Sie sind ausgestellt aufgrund der bei der Personenstandsaufnahe vom 10. Oktober ds. Js. von den Haushaltungsvorständen ausgefüllten Haushaltungslisten. Die Steuerkarten sind sorgfältig aufzubewahren, auch wenn sie jetzt nicht gebraucht werden sollten. Die Gebühr für eine Zweitschrift der Steuerkarte beträgt 1 Mk.

Die Steuerkarten für die Arbeitnehmer der Badischen Maschinenfabrik (Sebold), Maschinenfabrik Gritzner-Kayser, Herrmann & Ettlinger, Reichsbahn, Ritter A.-G. und Stadt werden diesen Firmen bezw. Behörden unmittelbar zugestellt mit dem Ersuchen, im Benehmen mit den Arbeitnehmern die Richtigkeit der Steuerkarten nachzuprüfen.

Diejenigen Arbeitnehmer, die bis zum 1. Januar 1933 keine Steuerkarte erhalten haben sollte, müssen sich bis 15. Januar k. Js. an die Kanzlei auf dem Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 6 bezw. Gemeindesekretariat Aue melden. Wer erst später reklamiert, hat die Gebühr für eine Zweitschrift zu bezahlen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß die Arbeitnehmer ihre Steuerkarte dem jeweiligen Arbeitgeber auszuhändigen haben. Empfänger von Ruhe- oder Hinterbliebenengehalt, die ihre Bezüge von einer Kasse erhalten, müssen ihre Steuerkarte unverzüglich dieser Kasse einsenden.

Durlach, den 15. Dezember 1932.

Der Bürgermeister.

Bürgersteuer 1932.

A. Ablieferung der am Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Bürgersteuer durch die Arbeitgeber.

Arbeitgeber, die bürgersteuerpflichtige Arbeitnehmer beschäftigen, haben die Bürgersteuer 1932 an dem Lohn der bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer in den in der Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 29. 9. 1932 (Abschnitt V) bezeichneten Teilbeträgen bei den nächsten auf die Fälligkeitstage folgenden Lohn- oder Gehaltszahlungen einzubehalten und an die Stadtkasse abzuliefern. An die Erfüllung dieser Ablieferungspflicht wird hiermit erinnert.

Unterläßt der Arbeitgeber die rechtzeitige Ablieferung der Steuer, so hat er eine Bestrafung nach den Bestimmungen der Reichsabgabeordnung zu gewärtigen.

B. Entrichtung der Bürgersteuer 1932 der besonders Veranlagten.

Nach den Ende September 1932 den Steuerpflichtigen zugegangenen Forderungszetteln war die Bürgersteuer 1932 auf 10. Oktober und 10. November 1932 je zur Hälfte fällig.

Zur Zahlung der noch rückständigen Steuerbeträge wird eine letzte Frist bis 20. Dezember 1932 gewährt. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht beglichen hat, setzt sich der Gefahr einer mit Kosten verbundenen Zwangsvollstreckung aus. Besondere persönliche Mahnungen ergehen nicht.

Durlach, den 15. Dezember 1932.

Stadtkasse.

Hausschlachten!

1 Pfd.	**Rindfleisch**	65 ₰
1 „	**Ochsenfleisch**	50 ₰
1 „	**Kuhfleisch**	40 ₰
3 „	**Kuhfleisch** zum Kochen	1.— ℳ
1 „	**Schweinefleisch** zum Braten	65 ₰

Alle Sorten **Weihnachtsschinken** zu den billigsten Preisen fortwährend zu haben.

Gasthaus zur „Sonne“ Grötzingen
W. Müller.

Oelfarben
streichfertig empfiehlt
Drogerie Schaefer

Stuhl- und Rodelschlitten, sowie **1 Christbaumständer** zusamm.klappbar bill. z. verkauf. **Leo Weber,** Kelterstr. 1

Oberhalb der Geco-Schießstände beim Steinbruch am Rumpelweg Gelände von ca. 21½ Ar nebst guterhaltenem Holzschuppen 7×9×3 m zu verkaufen. Für Wochenend, Hühnerfarm etc. bestens geeignet.
Angebote unt. Nr. 714 an den Verlag.

Wohnung
von 4—5 Zimmern in freier Lage z. 1. 4. 33 zu mieten gesucht.
Offerten m. Preis unt. Nr. 713 an den Verlag.

Riesen-Heller-Linsen
neu eingetr. empf
Drogerie Schaefer

Morgen früh ab 9 Uhr wird
Schweinefleisch
ausgehauen, auch wird **Wurst** abgegeben
Kelterstraße 27.

Schuhe schenken
Nur einige Beispiele unserer großen Auswahl!

Hausschuhe	Damenschuhe	Herrenschuhe
-.95 1.25 1.95	4.50 5.90 6.90 7.90	5.95 7.50 8.50 10.50

Schuhhaus Stern
Niemand vermag mehr zu leisten!
Karlsruhe — Karlfriedrichstraße 22 — Rondellplatz

Sportpullover reine Wolle gestrickt 1.-

Schlupfhose mit Plüschfutter besonders gut Gr. 42-48 -.95

Kinder-Hemdhose wollgemischt mit lg Arm . Gr. 60-90 -.95

4 Sorten Strümpfe
jede eine Höchstleistung,
Reine Wolle
„Weich wie Wolle“
Kunstseide plattiert
Künstl. Waschseide
Paar -.95

Buchard
Durlach, Hauptstr. 56 a, Tel. 282

Badisches Landestheater
Freitag, 16. Dez. 32
Volksbühne:
Dezembervorstellung
Der Mann mit den grauen Schläfen
Lustspiel von Leo Lenz
Regie: v. d. Trenck
Mitwirkende:
Ermarth, Ervig, Rademacher, Höcker, Kloeble.
Anfang 20 Uhr
Ende 22.30 Uhr.
Preise R (0.60—3.90 ℳ)
Der 4. Rang ist für den allg. Verkauf freigehalten
Sa. 17. 12. Nachmittags: Stöpsel bummelt durch die Welt. Abends: Zum ersten Mal: Die endlose Straße. So. 18. 12. Nachmittags: Stöpsel bummelt durch die Welt. Abends: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. Im Konzerthaus: Kyritz-Pyritz

1 und 2tür. Kleiderschränke, Chaiselongue, Nähtisch, Zimmerkredenzen, Sofa, Küchenschränke, Tische, Federbetten, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Nähmaschine, Lederklubsessel, Piano, Einzelbetten, Damenschreibtisch alles billig
Jos. Kiemle
Kelterstraße 23.

Dung
1 Grube ist billig zu verkaufen
Sonne Grötzingen.

auf das bewährte u. bekömmliche Hustenmittel. Die stark ermäßigten Preise erlauben auch in der Notzeit den ständigen Gebrauch der echten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Jetzt: Beutel 35 Rpfg., Dose 40 u. 75 Rpfg.
Zu haben bei: Jundt's Einhorn-Apoth H. Gartzen; Hirsch-Apotheke E. Gromann; Löwen-Apoth Oscar Weil; Adler-Drogerie H. Hinkelmann; Blumen-Drogerie J. Schaefer; Central-Drog P. Vogel; **Grötzingen:** Löwen-Drogerie H. Joseph; **Söllingen:** Sonnen-Apotheke E. Bercher und wo Plakate sichtbar.

Gänselebern
werden zu den höchsten Tagespreisen fortwährend angekauft bei
Fr. Krebs, Durl.-Aue
Hauptstraße 76.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt“.

Christliche Vereinigung Aue.
Friedenstraße 3.
Sonntag 8 Uhr Gebetsvereinigung.
„ 11 Uhr Sonntagsschule.
„ 3 Uhr Versammlung.
„ 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.
Freitag ½8 Uhr Jugendstunde.

Bis.höfl. Methodistengemeinde Durlach
Auerstraße 20a
Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.
„ vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Neuapostolische Kirche.
Durlach, Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. ½10 Uhr } Gottesdienst
„ nachm. 3 Uhr }
Mittwoch abend 8 Uhr }
Wolfartsweier, Veilchenstr. 161:
Sonntag nachm. ½3 Uhr: Gottesdienst.

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sofienstraße).

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe u. Umg.
Sonntag 10 Uhr Sonntagsfeier im Munz'schen Konservatorium, Waldstraße 79.
Montag abend 8 Uhr Gemeindeabend mit Sonnwendfeier i. Friedrichshof, Karl-Friedrichstr.

Advent-Gemeinde Durlach.
im Saal Auerstraße 54.
Samstag 9 Uhr vorm. Bibelschule.
„ 10 Uhr vorm. Predigt.
„ ½8 Uhr abends Jugendstunde.
Sonntag 6 Uhr abends Kinderunterricht.
„ 8 Uhr abends Vortrag.
Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 18. Dezember 1932 — 4. Advent

Durlach: Stadtkirche:
Vorm. 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre f. d. Pflichtigen d. Südpfarrei Lic. Lehmann
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Lic. Lehmann
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst mit Weihnachtsvorbereitung Lic. Lehmann
Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes der Stadtkirche Wolfhard

Lutherkirche:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Neumann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Neumann
Abends 8 Uhr: Kirchenkonzert des Ev. Kirchengesangvereins, Händel-Abend

Wolfartsweier:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Wolfhard
In den Vormittagsgottesdiensten Kollekte für den Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier).

Durlach-Aue:
½10 Uhr: Hauptgottesdienst.
½11 Uhr: Christenlehre.
1 Uhr: Kindergottesdienst.
½8 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugendbünde (nur für die Bünde und deren Angehörige).
Mittwoch: Wochengottesdienst fällt aus.

Katholische Gottesdienstordnung

für den letzten Adventssonntag

Samstag nachmittag von 3—7 Uhr Beicht für die Männer, Jungmänner u. Jünglinge: alle die, die ihre Weihnachtskommunion noch nicht empfangen haben.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.
Abends von 8—10 Uhr Beichtgelegenheit.

Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion für die Männer, Jungmänner u. Jünglinge.
½9 Uhr Amt mit Predigt.
¾10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Zeit öffentlicher Bedrängnis.

N.B. Den ganzen Samstag nachmittag von 3—7 und abends von 8—10 Uhr wird im hinteren Beichtstuhl ein Hochw. Herr Pater aushelfen. Auch in der Sakristei ist Beichtgelegenheit. Die ganze Woche hindurch sind täglich drei hl. Messen, um ½7, 7¼ und 8 Uhr.

Dienstag 7¼ Uhr Schülergottesdienst u. hl. Messe für Maria Wunderlich.

Mittwoch 8 Uhr hl. Messe für Josef u. Hermann Knöpple.
Abends 8 Uhr Versammlung der Jugendabteilung der Jungfrauenkongregation im St. Josefshaus.

Donnerstag 7¼ Uhr hl. Messe für Maria Woller, bestellt vom Kath. Müttervein, abends von 8¼—9 Uhr Sühnestunde mit Ansprache.

Freitag 7¼ Uhr Schülergottesdienst, Rorateamt.

Friedenskirche. — Ev. Gemeinschaft.
Seboldstraße 4.
Sonntag, 9½ Uhr: Predigt. E. Herrmann
„ 4½ Uhr: Weihnachtsfeier d. Sonntagsschule. W. Rempp
Montag, 8 Uhr: Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Aue, Hauptstraße 32
Sonntag 6 Uhr: Weihnachtsfeier d. Sonntagsschule Herrmann
Donnerstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Wolfartsweier, Imanuelkapelle:
Samstag 4½ Uhr: Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule Rempp
Sonntag 9½ Uhr: Predigt. Wißt
„ 2½ Uhr: Predigt. Herrmann
Mittwoch 8 Uhr: Gebetsversammlung

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 8 Uhr: Bibelstunde.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
„ 8 Uhr: Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege.
(Alte Karlsburg, Nähschule)
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Oeder

geb. Fuchs

nach langem schweren Leiden im Alter von 41 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen

DURLACH, den 15. Dezember 1932
Baseltorstraße 10.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Oeder und Kinder.

Beerdigung Samstag nachmittag ½3 Uhr

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe.

Sonntag, den 18. Dezember, vorm. 10 Uhr, im **Munz'schen Konservatorium**, Waldstr. 79

Sonntags-Feier

Herr Prediger Elliing spricht über **„Kampf und Frieden“.**

Montag, den 19 Dezember, abends 8 Uhr, im Jagdzimmer d. Friedrichshofs, Karl-Friedrichstr.

Gemeindeabend mit Sonnwendfeier

unter Mitwirkung der freireligiösen Jugend.

Zu beiden Veranstaltungen wird hiermit freundlich eingeladen. Man beachte besonders, daß die Sonntagsfeier im Munz'schen Konservatorium stattfindet.

Turnverein Durlach 1878
— E. V. —

Spielabteilung.

Kommenden Sonntag, den 18. ds. Mts. 1. Mannschaft in Brötzingen (3 Uhr). Abfahrt 12.16 Uhr ab Bahnhof Durlach.

Auf unserem Platze vormittags 11 Uhr:

Polizei Karlsruhe II — Tv. 78 II

Segelfliegergruppe

Sonntag, den 18. Dezember, vorm. 8 Uhr wird auf dem **Uebungsgelände** geflogen. Antreten der **aktiven Jungflieger 7 Uhr** Tv.-Platz Das Uebungsfliegen am Samstag nachm. kann wegen Verhinderung der Fluglehrer nicht stattfinden.

Der Vorstand.

Nach einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent im **Institut für rechtswirtschaftliche und rechtsvergleichende Studien der Universität Heidelberg** habe ich eine

Beratungsstelle
für Rechts- u. Wirtschaftsfragen

eröffnet.

Sprechzeit in Durlach, Zehntstraße 4, nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Dr. Karl Gräther.

Bringe morgen auf den hiesigen Wochenmarkt:

Rheinfische:
Hechte, Zander Schleien, Backfische, Seefische: Kabliau, Schellfisch, Filet, sowie **Hasen u. Geflügel.**

Reichert.

Abonnenten, kauft bei unseren Inserenten!

Wie lieb von Ihm!

Hat er doch wirklich an die schönen Sachen gedacht, die mir bei Schoko-Buck (dem guten Schoko-Laden neben der Schwane) so gut gefielen. Z. B.

3 Riesentafeln Vollmilch Schokolade zu je 125 g mit Seidenband nur	1.—
2 große Tafeln Vollmilch mit Seidenband nur	-.50
Riesenschokoladeglocke	1.—
Rosenpralinen 200 g Schachtel	-.50
Auslesepralinen 200 g Schachtel	1.—
Primissima Pralinen 500 g Schachtel	4.—

Das sind wirklich feine Geschenke, von ausgezeichneter Qualität, wie alles bei

SCHOKO-BUCK
neben der Schwane.

Schenkt — Schuhe!

Schuhe sind ein beliebtes und praktisches Geschenk von bleibendem Wert — aber nur wenn

Qualitätsware

gekauft wird. Qualitäts-Schuhwaren finden Sie auch in Durlach zu billigen Preisen in den hier genannten Geschäften

Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet!

Gottfr. Stiefel Schuhwaren **Hauptstr. 21**	**Sophie Lang** Schuhwaren **Hauptstr. 55**	**O. Gröninger** Schuhwaren **Hauptstr. 76**
W. Scharmann Schuhwaren **Hauptstr. 22**	**Karl Antritter** Schuhwaren **Jägerstr. 10**	**Karl Klee** Schuhwaren **Hauptstr. 79**

Union-Theater

Ab heute bis einschl. Sonntag:

Das große Aafa-Lustsp.

Mein Herz sehnt sich nach Liebe

mit **Max Adalbert, Marianne Winkelstern, Paul Hörbiger, Senta Söneland, Ernst Verebes** und **Trude Berliner.**

Gutes **Tonbeiprogramm** und neue **FOX-Wochenschau!**

Anfang 7⁰⁰ und 9⁰⁰

Sängerbund Vorwärts
Arbeiter-Sportverein
Wasser-Sportverein

Am Sonntag, 18. Dez findet in der Festhalle unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst ein.

Saalöffnung 5 Uhr
Anfang 6 Uhr.

Die Verwaltung.

Gesellsch. Bavaria

Samstag, den 17. ds. Mts., ½9 Uhr im Lokal

Politischer Abend

Der Vorstand.

Tanz-Schule Goldschmidt
Hauptstraße 76a

Januar
Beginn neuer Kurse

Anmeldungen und Einzel-Unterricht jederzeit.

Heute

Schlachttag

Selter z. Auerhof
Auerstraße 64.

Barock Nähtisch

neu, Nuß Maser poliert sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt der Verlag

---

Richtig denken — Fleisch und Wurst zum Feste schenken!

Kauf am Platz im Metzgerladen — Du wirst gut und recht beraten!

Für die

Fest-Tage

empfehlen für den

Festtags-Schmaus

la Fleisch- u. Wurstwaren

die Mitglieder der

Freien Metzgerinnung
Durlach.

Auch den Schinken, der stets lecker, kauft man nicht beim Schuster - Bäcker!

Kauft am Platze!

Sondern frei und hoch die Geister, kaufe stets bei Innungs-Meistern!

Geschäftsaufgabe!

Gutschein 1.— Mk.

Sie erhalten auf alle bedeutend herabgesetzten Preise am kommenden

Samstag, Sonntag, Montag

auf jedes Paar Schuhe eine Extravergütung von 1.— Mk. beim Mitbringen dieses Gutscheines.

Schuhhaus Hecht, Friedrichstr. 4

Musikhaus Karl Weiss
(Tel. 458) Stets Eingang der neuesten „Grammophon-Platten“

Stets frisch kaufen Sie bei mir:

Schokoladen / Pralinen / Liköre
Kaffee / Tee / Keks
Geschenk-Packungen in jeder Preislage

Reichhaltige Auswahl! *Rabattkarten!*

Otto Riegger, Hauptstr. 43
Erstes Spezialgeschäft am Platze

„Liedertafel“ D.-Aue

Einladung.

Zu unserer am **Sonntag, den 18. 12. 1932** im Saale zum „Volkshaus“ Aue stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir hiermit unsere werten Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder nebst Angehörigen sangesfreundlichst ein.

Beginn pünktlich 7 Uhr abends.

Der Vorstand.

Spielvereinigung 1910
Durlach-Aue.

Einladung.

Am **Sonntag, den 18. Dez. 1932** findet im Saale zum »Waldhorn« Aue unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit **Gabenverlosung** statt. Hierzu sind unsere werten Mitglieder sowie die Eltern unserer Jugend-Abteilung und Gönner des Vereins herzlich eingeladen

Der Vorstand.

Die Saalöffnung findet punkt 6.30 Uhr statt.

NB. Etwa uns zugedachte Gaben können im Waldhorn abgegeben werden.

Sonntag vormittag 10 Uhr Verb.-Spiel **Aue III** gegen **Mühlburg IV.**

---

1. Bad. Belgischer u. Weißer Riesen-Züchterklub
mit allgemeinem
Bad. Widderzüchterklub

veranstaltet am

Sonntag, 18. Dezember 1932

im Gasthaus zur „Blume“ (Gartensaal) eine große

Spezial-Ausstellung

Durch die gegenwärtige Notlage kommt die Kleintierzucht wieder zur volkswirtschaftlichen Bedeutung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Die Ausstellungsleitung.

---

la Ochsenfleisch

vom Besten das Beste

Metzgerei Kraus
Amalienstraße 15.

Frisch geschossene

Hasen u. Rehe

ganz und zerlegt, empfiehlt

Kaffee-Restaurant Schick
Ragout Pfd. 60 Pfg.

Die Kneippkur

ist in Krankheitsfällen bei sinn- und sachgemäßer und rechtzeitiger Anwendung die Kur der

Dauererfolge

Gewissenhafte Beratung durch

L. Hellriegel, Durlach, Untermühlstraße 5
Sprechzeit: Montag, Mittwoch, Freitag von 3 bis 6 Uhr. Telephon 359

PELZWAREN

aller Art in erstklassiger Ausführung zu äußerst billigen Preisen, sowie Neuanfertigung von Jacken und Mänteln nach Maß, Reparaturen u. Umänderungen nach neuesten Modellen

Otto Braun Kürschnermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 38
nächste Haltestelle Kronenstraße

Inserieren bringt Erfolg!